



Kulturamt

Geschäftsbericht 2017

Überblick

Leiterin: Barbara Foerster

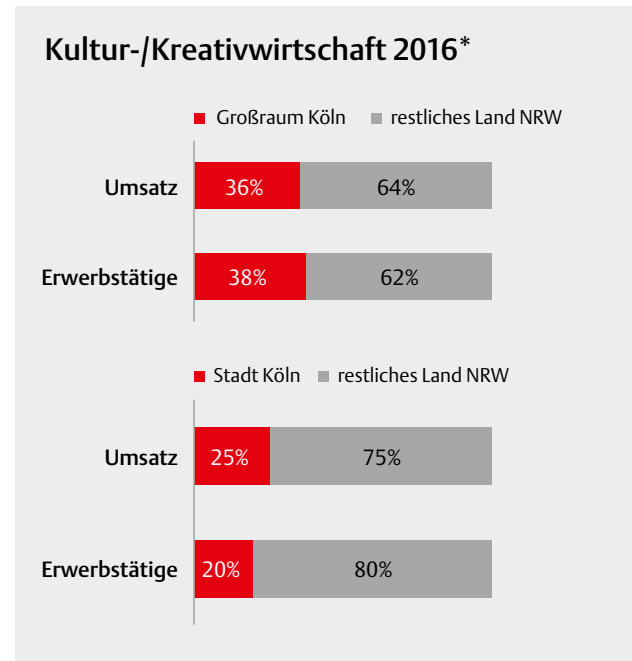
Stellvertreterin: Ursula Hähner

Personal: 19 Planstellen, hiervon 17 Planstellen im Kulturamt und 2 Planstellen in der artothek

Im Geschäftsbericht des Kulturamtes möchten wir die Öffentlichkeit über die Schwerpunkte der städtischen Kulturförderung der freien Szene umfassend informieren. Dafür gehen wir auf die wichtigsten Zielsetzungen und Maßnahmen unserer Fachreferate ein und erläutern einleitend, welche strategischen Instrumente unsere Arbeit besonders geprägt haben. Im Jahr 2017 war ein sehr wichtiges Instrument der strategischen Entwicklung der veröffentlichte Datenreport für Kultur- und Kreativwirtschaft 2017.

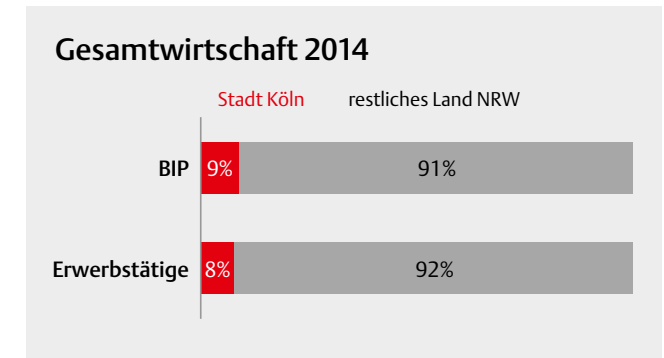
Köln ist die Kunst- und Kulturhauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen. Der in 2017 erstellte Kölner Datenreport der Kultur- und Kreativwirtschaft belegt dies. Der Datenreport von Michael Söndermann vom Büro für Kulturwirtschaftsforschung, den die Stadt Köln in Kooperation mit der RheinEnergieStiftung in Auftrag gegeben hat, gibt Einblick in die Erwerbstätigenzahlen von elf Teilmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft (festgelegt durch die Wirtschaftsministerkonferenz 2016), die sowohl freie Kulturszene, Medienszene als auch weitere Teile der Kreativszene umfassen (siehe Gra-

Beispieldaten aus dem Datenreport Kultur- und Kreativwirtschaft 2017



fik oben). Köln (mit Großraum Köln) beheimatet allein 36 Prozent der Kultur- und Kreativwirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Das Besondere in Köln ist auch die Vielseitigkeit im Branchenspektrum, d.h. nicht nur die Medienwirtschaft ist hier stark, sondern ebenso die künstlerischen und kreativen Sparten – von der Musik, über die Bildende Kunst, die Filmkunst bis zu Design oder Games. Gemessen an den bundesweiten Messzahlen zur wirtschaft-



Hinweis: * Schätzung bzw. vorläufig. Quelle: IT.NRW, Destatis, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

lichen Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft erreicht der Großraum Köln überdurchschnittliche und die Stadt Köln weit überdurchschnittliche Werte.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist kein Nischenthema mehr. Vielmehr zeigen die Zahl der Beschäftigten, die Umsatzzahlen und die Wachstumsdynamik, dass die Branche ein wichtiger Bestandteil des Standortes Köln geworden ist. Mit fast 58.000 Beschäftigten und Selbstständigen und einem Jahresumsatz von über

9 Milliarden Euro ist die Kultur- und Kreativwirtschaft in Köln durchaus mit dem verarbeitenden Gewerbe vergleichbar.

Bundesweit einzigartig an der Kultur- und Kreativwirtschaft in Köln ist zudem, dass hier nicht nur Angestellte von Unternehmen der verwertenden Branchen – wie Rundfunkanstalten, IT-Unternehmen oder Verlagen – arbeiten, sondern in ebenso beeindruckender Zahl und international anerkannter Qualität zahlreiche Selbstständige der künstlerischen und kreativen Berufe, die Kölns Ruf als Kunstmetropole spätestens seit der Nachkriegszeit prägen.

Kritisch anzumerken bleibt die schwierige Lage der freiberuflich tätigen Künstler- und Kulturberufe, die ein geringes durchschnittliches Einkommen aufweisen und meist als kleinstbetriebliche Branche auftreten. Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist trotz der hohen Selbstständigen-/Unternehmensanzahl umsatzschwach, da es sich um eine kleinstbetriebliche Branche handelt.

Sofern sich Kulturstandorte für die Zukunft wappnen wollen, müssen Kulturschaffende in die bessere Lage versetzt werden, sich mit den Produkten der kreativen Arbeit zu ernähren – auch durch eine deutliche Erhöhung öffentlicher Förderung. Dies ist keine alleinige Aufgabe der öffentlichen Förderung, aber Kommune und Land müssen, sofern sie als Kultur- und Kreativstandort attraktiv bleiben wollen, strukturellen Steigerungen von Lebenshaltungskosten wie bei Mieten etc. anteilig entgegenwirken. Bei der Steigerung der Zuschusshöhen von Kulturveranstaltern und Kunstschaffenden sollte

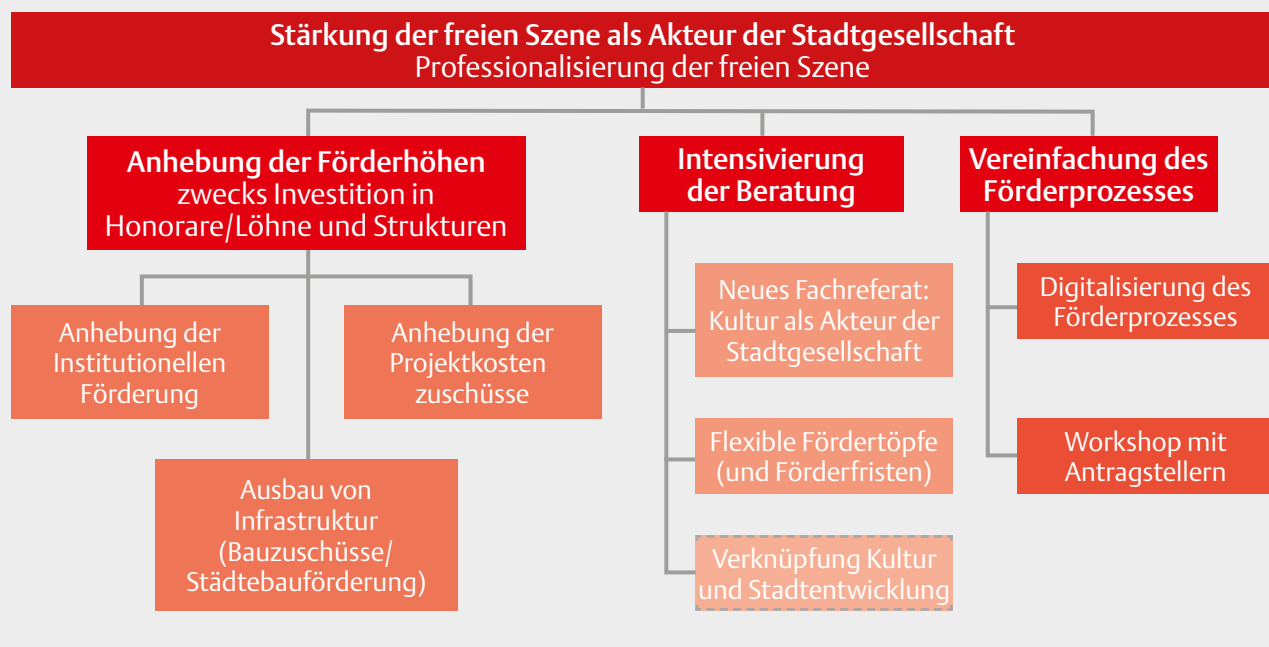
z.B. auf die Einhaltung von Mindestlöhnen geachtet werden.

Ziel der Kulturförderung in Köln ist es deshalb, die bestehenden Strukturen in Köln, die ein qualitätsvolles Kultur- und Kunstprogramm bieten, zu stärken und ihnen Bestand und Wachstum zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen Innovation und Internationalisierung angestoßen und durch die Bereitstellung von kreativen Freiräumen für die freie Szene und den Anstoß von internationaler Kooperations- und Netzwerkarbeit künst-

lerische Weiterentwicklung und künstlerisches Wagnis gefördert werden.

Das Kulturamt hat 2017 daraufhin das Leitprojekt „Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ angemeldet. Auf Vorschlag von Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, im Rahmen von Verwaltungsreform und der Definition strategischer Leitlinien neue Wege zu beschreiten, haben die Dezernentinnen und Dezernenten die Möglichkeit erhalten, über das Tagesgeschäft hinausgehende, aber unabänderlich anstehen-

Folgende Maßnahmen sind im Zuge des Leitprojektes geplant:



de Ausbauprojekte ab dem Haushalt 2018 zu definieren, darzustellen und einzureichen.

Die jeweiligen Leitprojekte bilden somit Schwerpunkte ab, die mit den strategischen Ausformulierungen der einzelnen Ämter und Institute im Gesamtprozess „Perspektiven 2030“ im Laufe der nächsten Jahre durch das Dezernat zusammengeführt werden sollen.

Deshalb hat das Kulturdezernat in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt im Jahr 2017 zu den Haushaltsplannungen 2018 ff das Leitprojekt „Stärkung der freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“ eingebracht. Der strategische Ansatz verfolgt eine kontinuierliche Erhöhung der Förderungen. Im Vordergrund steht die Erhöhung der Transferaufwendungen zur Förderung der freien Szene zwecks einer Professionalisierung der freien

Institutionen und Kunstschaaffenden in Köln. Bis 2021 wird eine Steigerung der Transferaufwendungen für die Förderung der freien Szene um ca. 1,8 Millionen Euro erfolgen.

Die Wirkung des Leitprojektes zeigt sich 2018 in einem ersten Schritt in monetären Maßnahmen, die für die Stärkung und Sicherung der Qualität, der Struktur und der Vielfalt der freien Szene in Köln geeignet sind und die bestehenden Förderkonzepte in den einzelnen Sparten des Kulturamtes weiter umsetzen.

Ab 2017 wurde außerdem ein neuer Förderbereich „Spartenübergreifend“ eingerichtet. Hier hat das Kulturamt nun erstmalig Projektförderungen für „Neue, innovative Kleinfestivals und Veranstaltungen“, „Sonstige Festivals“ sowie für „Projekte von Interessensvertretun-

gen der freien Szene“ vergeben. Außerdem führte das Kulturamt 2017 den neu eingerichteten „Entwicklungsfonds“ weiter. Dieser sieht eine Antragsunterstützung für Initiativen und Institutionen der freien Szene vor, die sich mit Hilfe einer EU-Förderung oder mit Kulturförderung des Bundes internationalisieren wollen.

Zum Leitprojekt des Kulturamts gehört neben der Anhebung der Förderhöhen für die freie Szene ebenso ein ausgebautes Beratungsangebot. Hierfür wird das Kulturamt 2018 seine Fachexpertise ausbauen und das Fachreferat „Kultur als Akteur der Stadtgesellschaft“ einrichten, das sich unter dem Oberbegriff „Kulturelle Teilhabe“ mit der Bedeutung und Ausgestaltung von Interkultur, Inklusion und Stadtentwicklung in der freien Kultur befassen wird.

artothek – Raum für junge Kunst

Leiterin: Astrid Bardenheuer

Budget (keine Transferaufwendungen)	Istzahlen 2017
Ankauf von 6 Kunstwerken für die artothek	6.125 €
Honorare für Ausstellungen in der artothek	12.000 €
Pflege der Sammlung / Sonstiges	10.336 €

2017 war die artothek an 244 Tagen geöffnet. 2.742 Besucher sahen die Ausstellungen von sieben jungen Künstler_innen und stellten damit mehr als die Hälfte der artothek-Besucher insgesamt (5.037).

Die Sammlung der artothek umfasst zurzeit insgesamt 1.771 Kunstwerke, von denen 1.480 ausgeliehen werden können. Jedes Jahr wird die Sammlung durch Neuerwerbungen ergänzt. In 2017 konnten elf Neuzugänge verzeichnet werden, darunter sechs Ankäufe von Künstler_innen, die in der artothek ausgestellt haben.

Die Ausleihe wurde im letzten Jahr 2.009 Mal (Ausleihen pro Bild für je 10 Wochen Leihfrist) von etwa 320 Nutzern in Anspruch genommen, darunter waren sechs Leihgaben für Ausstellungen des Kölnischen Stadtmuseums und der Daimler Contemporary Berlin. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Zuwachs bei den Ausleihen von über 11 Prozent. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von 14.320 Euro erzielt.

Ein weiterer Fokus in der Arbeit der artothek – Raum für junge Kunst lag auf dem Ausstellungsprogramm. In 2017 zeigten sieben Künstler_innen in Einzelausstellungen ihre Werke aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Videokunst und Fotografie. Von den sieben Ausstellungen waren vier mit einem besonders dotierten Förderpreis verbunden (ART COLOGNE Award for NEW POSITIONS, Friedrich-Vordemberge-Stipendium, Chargesheimer-Stipendium für Medien-



Silke Brösskamp, artothek, Wir sind so weit gekommen, 2017

Foto: Hans-Martin Asch

kunst, Horizont-Raum-Preis der Freunde der artothek Köln e.V.).

Zu den Ausstellungen fanden, wie schon in den Vorjahren, drei Gespräche mit Künstler_innen statt (Silke Brösskamp, Gerrit Frohne-Brinkmann, Patrick Rieve). Ebenfalls konnte eine Kooperation unter dem Titel „Standpunkte“, die erstmalig bereits im letzten Jahr als „Slam Jam“ stattgefunden hatte, fortgesetzt und verstetigt werden. Hier werden Informationen von und zu verschiedenen Künstler_innen geboten, die ein inhaltliches Motto verbindet. Fachpublikum und interessierte Laien haben nach Kurzvorträgen der Künstler_innen die Möglichkeit zur Diskussion. Der inhaltliche Austausch in diesem Rahmen wurde sehr positiv aufgenommen und die Veranstaltungen waren gut besucht. Die Fortsetzung dieses Formates ist auch für das kommende Jahr geplant. Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikator_innen und Kooperationen mit pädagogischen Einrichtungen wurden aufgrund des großen Interesses wie in den Vorjahren auch in 2017 fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund, dass eine institutionelle Vernetzung zu einer breiteren öffentlichen Wahrnehmung und zur Stärkung der eigenen Position führt, engagierte sich die artothek im Kölner Netzwerk für nichtkommerzielle Kunsträume AIC und im Artothekenverband Nordrhein-Westfalen bzw. Deutschland e.V. (www.aic.cologne und www.artothek.org)



Patrick Rieve, artothek, Der Käpt'n ist an Deck..., 2017

Foto: Dirk Rose

Bildende Kunst, Neue Medien, Atelierförderung

Referentin: Nadine Müseler

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	760.537 €	100,00%	70
davon			
Institutionelle Förderung	332.500 €	43,72%	6
Projekt-förderung	428.037 €	56,28%	64
davon			
Festbetrags-finanzierung			63

Das Kulturamt konnte mit städtischer Förderung schon im Frühsommer 2017 eine ganze Reihe von künstlerischen Projekten am Ebertplatz unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt hatten, an der alternativen Wahrnehmung des innerstädtischen Platzes mitzuarbeiten: So das Festival „Kunst Basis Ebertplatz“ der Künstlerin Stefanie Klingemann, das in Kooperation mit den freien Kunsträumen (Brunnen e.V.) und Grischa Göddertz, dem Sohn des verstorbenen Brunnen-Künstlers Wolfgang Göddertz, realisiert wurde.

Mit künstlerischen Mitteln – insbesondere der Bodenarbeit von Tim Cierpiszewski, den drei Fahnenmasten beschriftet mit „Unort“, „Denkmal“ und „Kunst Basis“, welche ein neuartiges ‚Entrée‘ zum Ebertplatz auf Fahr-

bahnhöhe bildeten, den partiell gereinigten Treppentufen sowie der Behauptung, der Brunnen würde jetzt abgebaut, weil er ja seit Jahren seine Funktion als wasserkinetische Skulptur nicht mehr wahrnehmen könne – wurden bereits Themen und Maßnahmen angesprochen, die sich im aktuellen Zwischennutzungskonzept für den Ebertplatz 2018 bis 2020 wiederfinden.

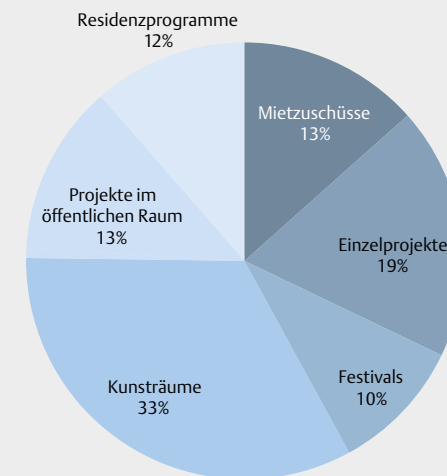
Das Zwischennutzungskonzept wurde ab Ende 2017 ämterübergreifend mit vielen Akteuren der freien Szene und der Stadtgesellschaft erarbeitet. Das Kulturamt war daran intensiv beteiligt ebenso wie an dem Vorhaben, die Wiederinbetriebnahme der wasserkinetischen Skulptur von Wolfgang Göddertz entscheidend voranzutreiben.

Die vom Kulturamt geförderte Broschüre „Kunst Basis Ebertplatz“, die parallel zum Festival im Juni 2017 erschienen ist, dokumentierte erstmals die lange Geschichte des ‚Kunstortes Ebertplatz‘ und diente im Herbst 2017 – als die Debatte über die Zukunft des Platzes vehementer wurde – als wichtige Gesprächsgrundlage und zugleich als Ideengeber.

Weitere Beispiele dafür, wie mit künstlerischen Aktionen der öffentliche Raum gestaltet und positiv verändert werden können, waren 2017:

- Die vom Urban Art Festival „CityLeaks“ auf dem Ebertplatz installierten temporären Bauten (siehe Schwerpunktförderung 2017), die entscheidend zur

Projektförderung Bildende Kunst



Aufenthaltsqualität beitrugen und eine erste öffentliche Gesprächsplattform für Anwohner vor Ort anboten.

- Großen Zuspruch fand auch die Installation einer alten Bushaltestelle mitsamt Musik-Kompilation („St. Open/The Unfinished Stop“) der Künstler Thomas Garvie und Selma Gültoprak im anliegenden Theodor-Heuss-Park.
- Ebenso erfreulich verlief die temporäre Neugestaltung des Yitzhak-Rabin-Platzes durch „Atelier le balto“, die zwar nicht aus dem Budget des Kulturamts finanziert, aber vom Kulturamt inhaltlich begleitet wurde. Federführend war hier das Stadtraummanagement des Baudezernates.

Insgesamt schaut das Kulturamt also auf ein Jahr zurück, in dem die Unterstützung und ämterübergreifende



Festival KUNST BASIS EBERTPLATZ, künstlerische Arbeiten und Interventionen von T. Cierpizewski, G. Göddertz, C. Hasucha, S. Klingemann, 2017

Fotos: Martin Plüddemann, Stefanie Klingemann (o.r.)

Zusammenarbeit zugunsten von temporärer Kunst im öffentlichen Raum intensiviert wurde.

Dies macht auch die Auflistung der finanziellen Zuwendungen im Anhang des Geschäftsberichtes deutlich: Das Kulturamt hat 2017 die Kunstaktionen am Ebertplatz mit rund 58.000 Euro gefördert und weitere Kunstprojekte im öffentlichen Raum von Köln mit 54.000 Euro.

Ferner sind die Zuschüsse für die freien Kunsträume in Köln um knapp 30.000 Euro gestiegen und der vom Kulturamt angeregte Verbund der freien Kunsträume und Initiativen „AIC – Art Initiatives Cologne“ erhält seit 2017 als „Interessensvertretung“ eine jährliche Summe von 20.000 Euro. Die 2016 eingeführte Erhöhung der Künstlerhonorare bei geförderten Projekten und die Erhöhung der allgemeinen Projektförderung standen 2017 im Vordergrund. Eine Ausnahme bildete die „Photoszene“, die aus der Projektförderung eine Aufstockung von jährlich 20.000 Euro zur strukturellen Stärkung erhalten hat und sich nun der Herausforderung stellt, parallel zur Photokina jährlich stattzufinden und im Rahmen ihres Residenzprogramms „Artist meets Archive“ eine feste Zusammenarbeit mit fünf städtischen Museen und der Fotografischen Sammlung/SK-Stiftung Kultur einzugehen.

Im Bereich der individuellen Künstlerförderung wurden in 2017 wieder die jährlichen Förderstipendien der Stadt Köln für junge Kunschtchaffende unter 35 Jahren vergeben. Das Friedrich-Vordemberge-Stipendium für Bildende Kunst ging an René Kemp, das Chargeshei-

mer-Stipendium für Medienkunst erhielt Şirin Şimşek. Ihre Ausstellungen, die traditionellerweise in der artothek präsentiert werden, fanden ein großes Publikum.

Ein Blick auf die Zahlen des Geschäftsberichtes zeigt, dass auch die allgemeine und altersunabhängige Förderung von Einzelkünstler_innen nochmals gestiegen ist. Dies kommt auch der Forderung der Künstlerschaft im jüngsten Szenebericht vom 6. März 2018 im Ausschuss Kunst und Kultur entgegen, die 18 Stipendien pro Jahr für Künstler_innen jeden Alters in Höhe von 5.000 Euro anregen. Es kann diesem Wunsch in gewissem Maße bereits heute entsprochen werden, allerdings nur, wenn mit dem Projektförderantrag beim Kulturamt auch eine Präsentation der Ergebnisse für die Kölner Öffentlichkeit gewährleistet wird.

Mit den nachfolgenden drei Veranstaltungsformaten und Maßnahmen konnte das Kulturamt weitere Anregungen aus der Szene aufnehmen, bündeln und in konkrete Projekte überführen:

- Köln fehlt seit vielen Jahren eine große Ausstellungshalle für Künstler_innen, die nach Jahrzehnten künstlerischer Tätigkeit bereits über ein umfangreiches Œuvre verfügen. Dies hat zur Folge, dass erfahrene und interessante Künstler_innen höheren Alters in Köln kaum öffentlich wahrgenommen werden. Mit der Ausstellungsreihe „Update Cologne“ gibt es nun zumindest einmal pro Jahr die Möglichkeit, in den repräsentativen Räumen der Horbach-Stiftung auf 130 Quadratmetern auszustellen. Kuratiert wird die Ausstellungsreihe von Birgit Laskowski, gefördert

vom Kulturamt und beraten von einer Jury bestehend aus: Astrid Bardenheuer (Leiterin der artothek der Stadt Köln), Gérard A. Goodrow (freier Kurator, u.a. Initiator des ehemaligen Segments Hidden Treasures auf der Art Cologne), Rita Kersting (Co-Direktorin Museum Ludwig), Nadine Müseler (Kulturamt der Stadt Köln) und Dietmar Schneider (Herausgeber Kölner Skizzen).

- 2017 war ein bewegtes Jahr in den deutsch-türkischen Beziehungen. In diesem Zusammenhang galt es den 20. Geburtstag der Städtepartnerschaft Köln-Istanbul gebührend zu feiern. Das Kulturamt schlug vor, ein Ausstellungs-, Gesprächs- und Leseprogramm mit den rund 20 städtischen „Atelier-Galata“-Stipendiat_innen, den Künstler_innen und Autor_innen der Jahre 2009 bis 2017, zu organisieren. Eine Gelegenheit, auch Gäste aus der Istanbuler Kulturszene nach Köln einzuladen und mit ihnen über die aktuelle Situation zu sprechen. Das Programm „Aufwachen in Istanbul. Kölner KünstlerInnen am Bosphorus 2009–2017“ erfreute sich eines Publikums von rund 1.500 Besucher_innen und bot viel Zeit für Informations- und Erfahrungsaustausch.

Zur Bewerbungsfrist für das „Atelier Galata Stipendium 2018“ stieg dann die Anzahl der Einsendungen wieder deutlich an, und es formierte sich der Wunsch, aus dem einseitigen Austausch möglichst bald einen beidseitigen zu machen.

Der Erhalt und Bedarf von günstigem Atelierraum für Kölner Künstler_innen ist ein zunehmend virulentes

Thema, angesichts von Gentrifizierung und zahlreichen innerstädtischen Entwicklungs- und Neubaugebieten.

Um den Bedarf an Atelierraum konkreter definieren und Strategien für die Zukunft entwickeln und budgetieren zu können, hat das Kulturamt eine online-Atelierumfrage initiiert. Bis Januar 2018 lief die Umfrage, an der erfreulicherweise 465 Künstler_innen aus Köln teilgenommen haben.

In konkreter Planung befindet sich zurzeit bereits die Förderung von zehn neuen Wohnateliers auf dem ehemaligen Clouth-Gelände und die Weiterentwicklung des Modells eines inklusiven Künstlerhauses „X-SÜD“, das als Projekt von Künstler_innen mit den Leiter_innen des KAT 18 und der Berliner Architektengruppe raumlaborberlin konzipiert wurde. Ein wichtiges Thema für die „Stadt der Zukunft“, die im Sinne der UN-Behinderntenrechtskonvention, außerhalb von Werkstätten für behinderte Menschen auch professionelle Arbeitsbedingungen im Bereich der Bildenden Kunst für Künstler_innen mit und ohne Behinderung entstehen lassen soll. Das Raummodell von X-SÜD möchte eine starke gemeinsame Vision von so einem zukünftigen Ort erzeugen, nicht nur für den angedachten Standort in der Kölner Parkstadt Süd.

Im Bereich der laufenden Atelierförderung wurden 2017 vom städtischen Atelierbeirat weitere 15 Künstler_innen aus einer Anzahl von insgesamt 30 eingereichten Bewerbungen ausgewählt. Sechs dieser ausgewählten Künstler_innen können ihr seit fünf Jahren bereits angemietetes städtisches Atelier für weitere

fünf Jahre anmieten. Die verbleibenden neun Künstler_innen haben die Aussicht, baldmöglichst ein freies oder freierwerdendes und in der städtischen Datenbank (www.stadt-koeln.de/atelierdatenbank) verzeichnetes Atelier für zunächst fünf Jahre zu beziehen.

Ergänzend zu der Unterstützung von Atelierräumen in Höhe von ca. 230.000 Euro, die jährlich im Subventi-

onsbericht des Kulturamtes aufgeschlüsselt werden, finanzierte das Kulturamt mit insgesamt 12.946 Euro weitere neun Mietzuschüsse für Ateliers, die in 2019 neu ausgeschrieben werden. Seit 2016 erscheinen auch die Mietzuschüsse in Höhe von 44.448 Euro, mit denen 44 Künstlerateliers im „Quartier am Hafen“ ganzjährig subventioniert werden, in der Finanzübersicht des Referates.



Rosanna D'Ortona, Nico Randel, Bärbel Lange, Claudia Hoffmann, Jutta Pöstges (v.l.n.r.), Parkstadt Süd, Modell des inklusiven Künstlerhauses X-SÜD, 2017

Foto: X-SÜD/ Britt Schilling

Literatur

Referentin: Nadine Müseler

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transferaufwendungen	281.396 €	100,00%	45
davon			
Institutionelle Förderung	100.000 €	35,54%	1
Projektförderung	181.396 €	64,46%	44
davon			
Festbetragsfinanzierung			40

Es kann wieder von einer grundlegenden Neuerung im Bereich der Literaturförderung berichtet werden: Seit Herbst 2017 gibt es einen Schreibraum für Autor_innen sowie professionell Schreibende in Köln. Er liegt im Pantaleonsviertel, erstreckt sich auf rund 200 Quadratmetern und ist bundesweit der zweite Produktionsort dieser Art für Literaturschaffende. Er wurde vom Kulturamt mit einer Anschubfinanzierung von 17.500 Euro gefördert und soll ab 2018 jährlich 25.000 Euro erhalten. Zur konzeptionellen Ausrichtung und zum Erfahrungsaustausch mit dem Hamburger ‚writers‘ room‘ hatte das Fachreferat beigetragen.

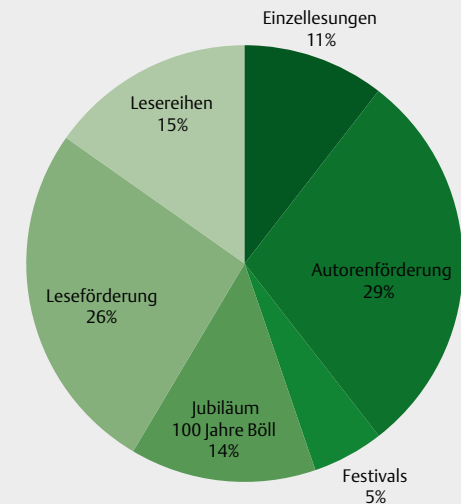
Mit dem Ziel einer verstärkten Autoren- und Produktionsförderung hat das Kulturamt Ende 2017 auch zwei

altersunabhängige Autorenstipendien pro Jahr durch einen Ratsbeschluss auf den Weg gebracht. Die Stipendien werden vom Literaturhaus Köln ab 2018 ausgeschrieben und betreut. Sie sind eine erste Maßnahme des „Leitprojektes zur Stärkung der Freien Szene als Akteur der Stadtgesellschaft“.

Durch die finanziellen Zusetzungen von insgesamt 60.000 Euro konnte 2017 der renommierte Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln um 10.000 Euro aufgestockt werden. 2017 entschied sich die Jury für den bulgarisch-stämmigen, als Kind aus seiner Heimat geflohenen Ilija Trojanow, der „wie kaum ein anderer hiesiger Schriftsteller das politische Engagement von Heinrich Böll so konsequent und literarisch ambitioniert fortsetzt“ (Jurybegründung). Die Preisverleihung fand am 24. November im Historischen Rathaus statt. Bei der nachfolgenden Jubiläumsveranstaltung präsentierten drei ehemalige Böll-Preisträger – Jürgen Becker, Marcel Beyer und Eva Menasse – ihre Gedanken zu Person und Werk des Kölner Nobelpreisträgers im Rahmen von „100 Jahre Böll. Im Geiste Bölls“.

Die Autorenförderung stand auch im Fokus der Veranstaltungsformate „Kölner Schmiede“ und „Literaturatelier“, die mit städtischen Geldern 2017 unterstützt wurden. Künftig wird der „Kölner Schreibraum“ ebenfalls Werkstattgespräche, Workshops und eine Veranstaltung im Veedel anbieten. So kann die Kölner Öffentlichkeit noch stärker an dem Schaffensprozess der Autor_innen teilhaben.

Projektförderung Literatur



Eine Brücke zwischen Schulen, Schreibenden aus Köln und dem Rheinland schlägt mit Erfolg das geförderte „Heimspiel“ von Ute Wegmann. Eine Schnittstelle, an der das Kulturamt und auch die Szene weiteres Handlungspotential sehen, denn die Stadt Köln beheimatet zahlreiche sehr aktive Kinder- und Jugendbuchautor_innen.

2017 hat das Junge Literaturhaus Köln sein zehnjähriges Jubiläum gefeiert und erlebte prompt einen sehr erfreulichen Besucherzuwachs von nahezu 30 Prozent.

Besonders erfreulich ist zudem, dass die verschiedenen Akteure der freien Literaturszene im Nachgang der ersten Runden Tische zur Fortführung der Kölner Kulturentwicklungsplanung 2017 innerhalb kürzester

Zeit gemeinsame Positionen und eine ganze Reihe von Ideen entwickelt haben. Eine Dynamik, die anhält und 2018 sicherlich eine legitimierte Interessensvertretung hervorbringen wird, in der sich sowohl die Autor_innen als auch Veranstalter sowie weitere Strukturen der Literaturszene wiederfinden werden. Eine aussichtsreiche Initiative, die ohne das Engagement des Literaturhauses Köln nicht denkbar wäre.

Im Förderbereich der „Lesereihen“ gab es 2017 eine große Kontinuität. Hier wurden die meisten Veranstaltungen von 2016 erneut gefördert, so: „Literatur zur Zeit“, „Land in Sicht“, die Jahresprogramme der „Literarischen Gesellschaft“, des „Lew Kopelew Forum“ und der „Literarische Salon“, ferner der „Literaturklub“ – diesmal mit Lyrik aus München und Griechenland.

In diesem Zusammenhang sei auch die Fortsetzung der Komplettlesung von „Don Quijote“ in der Lengfeld'schen Buchhandlung erwähnt, eines ungewöhnlichen Formates, das sich aber eines zahlreichen und steten Publikums erfreut. Für ihre Qualität und die Vermittlungsarbeit wurde die Buchhandlung 2017 mit dem „Deutschen Buchhandelspreis“ ausgezeichnet. Ein Jahr, in dem Hildegund Laaff von der Buchhandlung zusammen mit der Kölner Literaturszene und dem Kulturamt im Literaturhaus noch einen weiteren Anlass zu feiern hatte: ihr 60-jähriges Jubiläum als Buchhändlerin in Köln.

Eine sehr erfreuliche Anerkennung erfuhr auch das Projekt „Caput VIII, Heine in Müllem“, das im Rahmen des Kölner Tanz- und Theaterpreises 2017 mit dem

„Kurt-Hackenberg-Preis“ ausgezeichnet wurde. Das interdisziplinäre Format, das vom Autor Marco Hasenköpf in Kooperation mit Theatermachern als „theatrale Stadtteilerkundung“ erarbeitet wurde, erfuhr Beratung und Förderung vom Kulturamt. Ein Plädoyer für mehr Mut zum ‚Experiment‘ und auch dafür, mit Literatur neue Formate für den öffentlichen Raum zu entwickeln.

Vielversprechende Ansätze verfolgten 2017 auch die neuen interdisziplinären Festivalformate „Auftakt“ für szenische Lesungen und das Lyrikfestival „Satelliten“.

Abschließend sei noch auf das Förderstipendium der Stadt Köln für junge Autor_innen unter 35 Jahren hingewiesen, das 2017 an Yannic Federer ging. Mit dem „Atelier Galata“ Stipendium wurde Bastian Schneider

ausgezeichnet, der anlässlich der städtischen Stipendiaten-Ausstellung „Aufwachen in Istanbul. Kölner KünstlerInnen am Bosphorus 2009 – 2017“ bereits im Herbst seine Arbeitsergebnisse in einem Prosa-Gedichtband präsentieren konnte.

Alles in allem war 2017 also ein Jahr, in dem neue Formate und Initiativen unterstützt sowie die Vernetzung vorangetrieben wurden, die den Literaturstandort Köln für Schreibende und Absolventen der neuen Masterstudiengänge der KHM und Universität zu Köln noch interessanter machen dürfte. Ein Manko bleibt eine öffentlichkeitswirksame Großveranstaltung, die der freien Szene von Köln – abseits der jährlichen und sehr erfolgreichen lit.COLOGNE – mehr Sichtbarkeit verleihen und ein neues Publikum zuführen würde.



Verleihung Heinrich-Böll-Preis, Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Ilija Trojanow, 2017
Foto: Dörthe Boxberg



100 Jahre Böll – Im Geiste Bölls, Autor Marcel Beyer, 2017
Foto: Dörthe Boxberg

Musik

Referent: Dr. Hermann-Christoph Müller

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	960.188 €	100,00%	74
davon			
Institutionelle Förderung	589.100 €	61,35%	7
Projekt-förderung	371.088 €	38,65%	67
davon			
Festbetrags-finanzierung			61

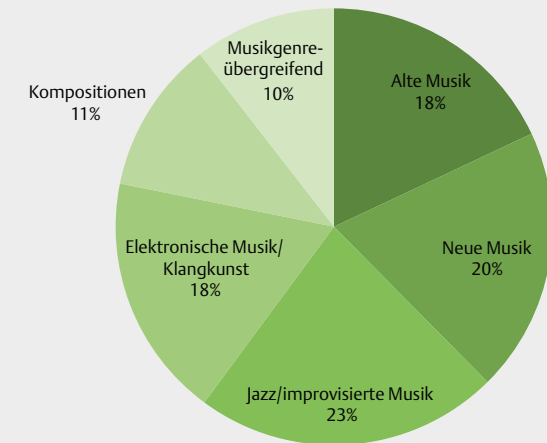
Die wesentliche Strukturmaßnahme in 2017 war der Ausbau des Stadtgartens zum Zentrum für Jazz und aktuelle Musik. Hierzu wurde der Betriebskostenzuschuss gemeinsam mit dem Land NRW auf 400.000 Euro aufgestockt. Mit den zusätzlichen Mitteln konnten zwei Stellen für einen künstlerischen und einen kaufmännischen Geschäftsführer eingerichtet werden, zudem wurden die Künstlerhonorare gemäß der Empfehlung der Union Deutscher Jazzmusiker auf 250 Euro angehoben, die Internetseite und Programmflyer graphisch neugestaltet, eine zusätzliche neue Konzertreihe mit dem Musikerkollektiv „Impakt“ eingerichtet sowie die internationale Zusammenarbeit mit der Spielstätte Porgy & Bess in Wien initiiert. Weitere Programmschwerpunkte waren die Festivals „Winterjazz“, „Colo-

gne Music Week“ und „Night of Surprise“. Die zweite im Bereich der improvisierten Musik mit 50.000 Euro institutionell geförderte Spielstätte LOFT führte in 2017 insgesamt 204 Konzertveranstaltungen durch und wurde für ihr herausragendes Programm und die Förderung des künstlerischen Nachwuchses mit dem Spielstättenprogrammpreis NRW ausgezeichnet.

Durch einen zusätzlichen Projektkostenzuschuss konnte das ZAMUS – Zentrum für Alte Musik Köln sein Programmangebot um die Konzertreihe „Zamus unlimited“ erweitern. Wie schon in den Vorjahren wurde das „Kölner Fest für Alte Musik“ auch in 2017 bei steigenden Besucherzahlen erfolgreich durchgeführt. Unter dem Motto „Greatest Hits“ standen bekannte und beliebte Musikstücke auf dem Programm, unter anderem aus der mittelalterlichen Liedersammlung „Carmina Burana“ über Barock-Klassiker wie „Die Vier Jahreszeiten“ bis zur romantischen Programmmusik „Bilder einer Ausstellung“. Wegen des überragenden Erfolgs wurde das interaktive Musiktheaterstück „Fugit“ mit der katalanischen Gruppe Kamchatka unter Leitung von Adrian Schvartzstein aus dem Vorjahr wieder aufgenommen und konnte zudem als ZAMUS-Produktion mit Beteiligung Kölner Künstler_innen beim renommierten „Festival Oude Muziek“ in Utrecht gezeigt werden.

Bei gleichem Betriebskostenzuschuss wie im Vorjahr führte ON – Neue Musik Köln insgesamt 80 Veranstaltungen durch, darunter die Konzertreihe „Guitar

Projektförderung Musik



Thursday“, die Vortragsreihe „ChezOn“, das Festival „Taste“ in der Projektgalerie „Labor“ am Ebertplatz, „Klank en Beeld“ mit dem niederländischen Duo Erik Bosgraaf und Izhar Elias sowie die Klangkunstreihe „Brückenmusik“ mit dem englischen Turner Prize Träger Jeremy Deller. Ein sehr effektives Instrument sind die Mikro stipendien, mit denen ON – Neue Musik Köln zahlreiche, sich kurzfristig ergebende Projekte ermöglichen konnte. In der Folge des Projekts „Kurzweile – Forum junge Komponisten und Ensembles“ wurde zur Förderung und Unterstützung des künstlerischen Nachwuchses die CD „Kurzweile“ produziert, auf der Werke der Bernd Alois Zimmermann-Stipendiaten Francisco C. Goldschmidt, Matthias Krüger und Elnaz Seyedî gespielt vom Kölner Ensemble hand werk zu hören sind. Durch einen zusätzlichen Projektkostenzuschuss konnten zudem fünf neue Werke in Auftrag gegeben werden, die

anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von ON – Neue Musik Köln in 2018 uraufgeführt werden.

Die Förderung im Bereich elektronische Musik und Klangkunst wurde in 2017 weiter intensiviert. Neben der „reiheM“ für Gegenwartsmusik, Elektronik und neue Medien, die zu gleichen Teilen vom Land NRW und der Stadt Köln gefördert wird, wurden weitere Einzelprojekte wie „Soundwaves“ und „Eniac Girls“ sowie die neu entstandene Reihe „LTK4 – Klangbasierte Künste“ im Lutherturm gefördert. Ebenfalls intensiviert werden konnte die Unterstützung des Komponistennachwuchses, die Fördersumme hat sich in diesem Segment gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Durch einen Druckkostenzuschuss konnte zudem die im renommierten Musikverlag Breitkopf & Härtl erscheinende Notenausgabe „Kölner Bratschenbuch“ mit neuen Stücken von jungen Kölner Komponist_innen ermöglicht werden.

Ein erheblicher Teil der Projektmittel wurde in 2017, wie schon in den Vorjahren, zur Sicherung der zum Teil seit Jahrzehnten bestehenden Festivals und Konzertreihen aufgewendet. Neu hinzugekommen sind die Reihen „Stimmungen“ und „Impakt x King Georg“ (jeweils Jazz/improvisierte Musik). Darüber hinaus konnten punktuell Schwerpunkte auf innovative Konzertformate wie „Out of the Box“ des Cölner Barockorchesters (Alte Musik), „Supernova“ der Gruppe Interstellar 227 und „Kafka-Fragmente“ von Anna Neubert (jeweils Neue Musik) gesetzt werden. Im Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters wurden mit „This is not a Swan Song“ des Künstlerduos Sledziecki/Wörle, „Der Hungerkünstler“ mit dem Ensemble hand werk und „Geister fotografieren“ mit dem Ensemble Kammerelektronik (siehe Foto) drei herausragende Produktionen gefördert.

Wie in den Jahren zuvor hat die Stadt auch in 2017 zwei Förderstipendien im Bereich Musik vergeben. Das Bernd Alois Zimmermann-Stipendium ging an die aus dem Iran stammende Komponistin Elnaz Seyedi, die durch ihr kompositorisches Schaffen den Dialog zwischen Menschen und verschiedenen Kunstformen initiiert. Das Horst und Gretl Will-Stipendium erhielt der aus der Schweiz stammende Schlagzeuger Dominik Mahnig, der als Bandleader und Sidemann in zahlreichen Projekten tätig ist und dessen Spielweise vom betont rhythmischen Beat bis zur feingliedrigen Geräuschcollage reicht.



Carolina Martins, Kammerelektronik, Alte Feuerwache, Geister fotografieren, 2017

Foto: Rebecca ter Braak

Theater

Referentin: Gisela Deckart

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transferaufwendungen	2.408.068 €	100,00%	81
davon			
Institutionelle Förderung	1.596.900 €	66,31%	13
Projektförderung	811.168 €	33,69%	68
davon			
Festbetragsfinanzierung			42

Nach der Verabschiedung des aktualisierten Theaterförderkonzeptes im Dezember 2016, stand das Förderjahr 2017 ganz im Zeichen der Umsetzung neuer Förderinstrumente und anderer Empfehlungen des Konzeptes.

Flankiert wurde diese Aufgabe erfreulicherweise durch einen deutlich spürbaren Mittelzuwachs für die freie Kulturszene, von dem auch die Bereiche Theater und Tanz profitierten. Die Mittelaufstockung im Theater kam sowohl den institutionellen Förderungen, als auch den Projektförderungen und der Infrastrukturverbesserung freier Spielstätten zugute. Der stärkste Akzent im letztgenannten Bereich floss in die Ertüchtigung der Orangerie, die nach einer Instandsetzung des Daches und der Heizung nun ganzjährig bespielt werden kann.

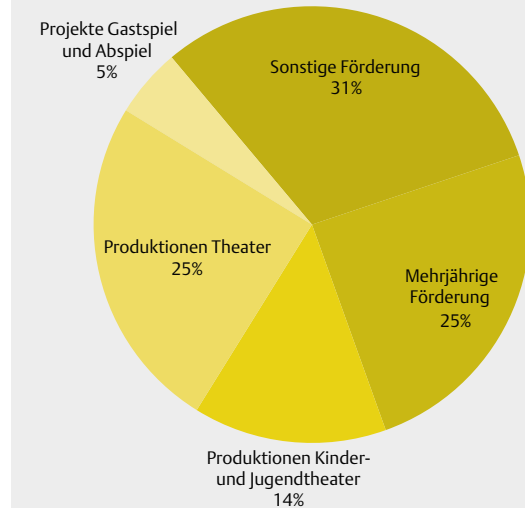
Für die Maßnahmen wurden zusätzliche Mittel des LVR akquiriert.

Spürbar positive Wirkung erzielte die erstmalige Ausschreibung einer mehrjährigen Projektförderung im Theater, die den etablierten, langjährig produzierenden und qualitativ herausragenden Kölner Gruppen zur Verfügung gestellt werden konnte. Mit Unterstützung des Theaterbeirats wurden acht Gruppen für dieses Förderinstrument ausgewählt, das mit einer Jahresförderung von 25.000 Euro ausgestattet ist und den Künstler_innen größere Freiheiten bei der Aufteilung auf verschiedene Projektarten einräumt. Die damit erzielte positive Resonanz legt es nahe, dieses Förderinstrument in den Folgejahren weiter auszubauen.

Nicht zu überhören im Förderjahr 2017 waren die Debatten über eine gerechtere Honorierung der künstlerischen Arbeit, die Eingang in die Förderpraxis des Kulturamtes finden müsse. Als Grundlage der Diskussion dienten in erster Linie die Empfehlungen des Bundesverbandes Darstellende Kunst, denen sich das Kulturamt grundsätzlich anschloss und die inzwischen mit empfehlendem Charakter in den Bewilligungsbescheiden und Merkblättern des Kulturamtes kommuniziert werden.

Die jährlichen Projektförderungen kennzeichnete eine deutliche Ausdifferenzierung bei der Themenwahl, den verwendeten Arbeitsweisen und der Platzierung freier Projekte in theateruntypischen, bzw. öffentlichen

Projektförderung Theater



Räumen. Dies ist z.T. der Bildung neuer Fördertöpfe im Zuge der allgemeinen Aufstockung der Kulturamtsmittel geschuldet, es entspricht jedoch auch einem allgemeinen Trend vermehrt interdisziplinär, interkulturell oder partizipativ zu arbeiten und auf diese Weise die von Diversität geprägte moderne Stadtgesellschaft zum Thema zu machen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Wunsch vieler Künstler_innen zu, verstärkt den öffentlichen Raum zu bespielen, um möglichst viele unterschiedliche Menschen zu erreichen und den Umgang mit öffentlichen Flächen, vernachlässigten Orten und gesellschaftlich relevanten Themen kritisch zu begleiten. Gerade die Unterstützung von künstlerischer Arbeit im öffentlichen Raum, die auch in anderen Sparten vermehrt sichtbar wird, könnte eine wichtige Zukunftsaufgabe der Verwaltung darstellen, da alles öffentliche

Arbeiten oft von starken Restriktionen begleitet wird. Im Kontext der intensiveren Bespielung des öffentlichen Raumes steht auch die Förderung des „atelier mobile“ einer mobilen Spielstätte, deren Zentrum ein altertümlicher LKW ist, und der bereits nach seiner Fertigstellung an den verschiedensten Orten, besonders aber im Zusammenhang mit Theaterfestivals wie z.B. „Urbäng!“, zum Einsatz gekommen ist.

Die institutionellen Förderungen in Form von Konzeptionsförderung wurden fast unverändert fortgesetzt. Abweichungen zum Vorjahr in den Fördersummen für einige Theater ergaben sich durch besondere Akzentsetzungen des Theaterbeirats, die durch die Anhebung der Mittel möglich geworden war. Dieser honorierte die experimentelle Arbeit der Lables DRAMA Köln und Freihandelszone durch Erhöhungen ebenso wie die gute

Arbeit des Theaters der Keller und der Orangerie, die sich zu einem der wichtigsten Orte für Gruppen ohne eigene Spielstätte entwickelt hat.

Das interdisziplinär arbeitende „Zentralwerk der schönen Künste“ erhält ab 2017 eine institutionelle Förderung aus allgemeinen Kulturamtsmitteln und wird nicht mehr im Theaterreferat geführt.

Mit drei institutionell geförderten Kinder- und Jugendtheaterhäusern und einem Finanzvolumen von 529.600 Euro, steht für die Arbeit der Kinder und Jugendtheaterbühnen ca. ein Drittel des Gesamtbudgets der institutionellen Theaterförderung zur Verfügung. Mit Blick auf die demografische Entwicklung der Stadt und die zu erwartende ansteigende Zahl von Kindern und Jugendlichen kommt gerade diesem Bereich der

Theaterförderung in Zukunft deutlich größere Bedeutung zu.

Der Erhalt des einzigen interkulturellen Theaters in Köln, der „Bühne der Kulturen“, ist leider trotz intensiver Bemühungen der Verwaltung nicht gelungen. Jedoch hat sich das Theater nicht komplett aufgelöst, sondern setzt seinen Spielplan an verschiedenen Orten fort und bemüht sich intensiv darum, wieder eigene Räume zu erhalten.

Im Bereich der sonstigen Förderungen konnten dank der Mittelaufstockung erstmalig zwei Spielstätten, die keine Konzeptionsförderung erhalten, die jedoch für diverse geförderte Gruppen wichtige Infrastruktur bereithalten, durch Mietkostenzuschüsse entsprechend der Empfehlung im Theaterförderkonzept gestützt werden.



Comedia Theater, Das doppelte Lottchen, 2017

Foto: MEYER ORIGINALS



Theater der Keller, BILQISS, 2017

Foto: MEYER ORIGINALS

Tanz

Referentin: Gisela Deckart

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	708.572 €	100,00%	49
davon			
Institutionelle Förderung	251.400 €	35,48%	5
Projekt-förderung	457.172 €	64,52%	44
davon			
Festbetrags-finanzierung			30

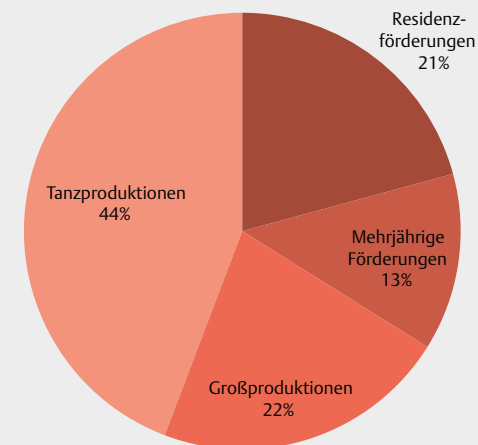
Besonders die Sparte Tanz konnte in 2017 von der Anhebung der Kulturamtsmittel profitieren. Insgesamt flossen 200.000 Euro zusätzlich in den Bereich. Die Mittel kamen sowohl den institutionellen Förderungen, die jeweils um 5.000 Euro aufgestockt wurden, als auch der Förderung von Einzelprojekten sowie der strukturellen Unterstützung von Residenzen in den Spielstätten der freien Szene zugute.

Erstmalig kooperierten Kulturverwaltung und Oper, um gemeinsam das Pilotprojekt „Freie Tanzproduktionen in der Kölner Oper“ zu realisieren. Gemeinsames Ziel war es, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Kölner Tanzschaffenden zu verbessern. Mit dem Förderinstrument war gleichzeitig der Wunsch verbunden,

Kölner Tanzschaffenden die Produktion eigener Arbeiten in größerem Maßstab als unter den sonst üblichen Bedingungen zu ermöglichen oder auch Kooperationen mit internationalen Partnern in Köln umsetzen zu können. Die Ausstattung der Maßnahme mit 100.000 Euro ermöglichte die Verwirklichung von zwei Projekten Kölner Künstler_innen in der Interimsspielstätte der Kölner Oper im Staatenhaus. Aus vierzehn Bewerbungen wählte die Jury die Produktionen „Bronze by Gold“ von Mouvoir/Stephanie Thiersch und „Relics“ von incompany/Emanuele Soavi aus, die beide mit gutem Zuspruch von Publikum und Presse angenommen worden sind. Aufgrund der positiven Resonanz auf dieses Projekt haben sich Kulturamt und die Intendantin der Oper bereits über die Fortsetzung des Projektes verständigt.

Neben den herausragenden Produktionen, die in Kooperation mit der Oper entstanden, gehörte auch das biennale Tanzfestival „Tanz NRW“ in 2017 zu den Highlights der Sparte. Insgesamt sieben Gruppierungen aus Köln erhielten dieses Mal die Gelegenheit, ihre Arbeiten in den acht beteiligten NRW-Städten zu zeigen, wobei insbesondere die im öffentlichen Raum stattfindende, sehr publikumswirksame Uraufführung „FAT Facts“ von Angie Hiesl+Roland Kaiser hervorzuheben ist, ohne jedoch die Leistungen der übrigen Kölner Teilnehmer_innen, die z.T. noch dem Nachwuchs zuzurechnen sind, zu schmälern.

Projektförderung Tanz



Insgesamt ist der Erfolg der Kölner Künstler_innen sowohl bei Tanz NRW als auch im Bereich des nationalen und internationalen Gastspiels sehr erfreulich, ebenso wie ihre Resonanz beim Kölner Publikum. Ein wichtiger Grund für den Erfolg dürfte auch in der sich sichtbar weiterentwickelnden Infrastruktur liegen, die sich u.a. in Förderinstrumenten wie der Residenzförderung ausdrückt, aber auch dem individuellen Engagement einzelner Protagonisten wie der TanzFaktur zu verdanken ist, die inzwischen etwa 2.000 Quadratmeter Fläche für Probe und Aufführung zur Verfügung stellt.

Turnusgemäß war im Förderjahr 2017 über die mehrjährigen Konzeptions- und Projektförderungen im Tanz ab Januar 2018 neu zu entscheiden, die herausragenden Choreograf_innen durch die verbesserte Planungssicherheit eine Weiterentwicklung in künstlerischer und

struktureller Hinsicht ermöglichen sollen. Aufgrund der zugesetzten Mittel konnte der höchstmögliche zu beantragende Zuschuss auch für die Konzeptionsförderung ab 2018 auf 35.000 Euro festgesetzt werden. Außerdem wurde die Anzahl der zu bewilligenden Konzeptions- und mehrjährigen Projektförderungen um jeweils eine Bewerbung aufgestockt.

Über die Auswahl der mit mehrjähriger Förderung auszuzeichnenden Künstler_innen votierte der im September 2017 vom Kulturausschuss bestätigte neue Tanzbeirat.

Eine weitere Besonderheit im Förderjahr 2017 stellte das auf Bundesebene ausgeschriebene Förderinstrument „Tanzpakt Stadt-Land-Bund“ mit einem Volumen von ca. 5,6 Mio Euro dar, das bei den Kölner Künstler_innen auf großes Interesse stieß. Als gemeinsame Initiative der Beauftragten für Kultur und Medien im Bund, der Länder und der Kommunen, machte es allerdings ein intensives Abstimmungsverfahren, insbesondere zwischen der Stadt und dem Land NRW notwendig, da eine der Fördervoraussetzungen auf Bundesebene die Ko-Finanzierung zu mindestens gleichen Teilen in Kommunen und Städten war. Dies stellte aufgrund der auf 36 Monate angelegten Projektdauer eine zusätzliche Herausforderung dar, da die Kompanien für ihre Bewerbungen



bei „Tanzpakt“ Absichtserklärungen benötigten, die über das Haushaltsjahr 2018 hinaus Gültigkeit besitzen mussten. Nachdem der Tanzbeirat aus acht Kölner Bewerbungen drei Projekte für die Ko-Finanzierung durch die Stadt ausgewählt hatte, wurden diese durch den Kulturausschuss im Oktober 2017 bestätigt, sodass jedes der ausgewählten Projekte im Falle einer Zusage durch den Bund mit einer jährlichen Ko-Finanzierung von 20.000 Euro aus Köln rechnen konnte. Die Tanzpakt-Jury wählte Anfang 2018 die Weiterentwicklung der Kompanie Mouvoir/Stephanie Thiersch für eine umfangreiche Tanzpaktförderung aus und bedachte damit Köln als einzige NRW-Stadt mit der Bundesförderung, ein schönes Signal für den hiesigen Tanzstandort.

Oben: Julia Riera, Altes Pfandhaus, Mira6 Über Plastisches, 2017 Foto: MEYER ORIGINALS
Unten: Photini Melitiades, Barnes Crossing, SoloDuo Festival, 2017 Foto: MEYER ORIGINALS

Popkultur

Referent: Till Kniola

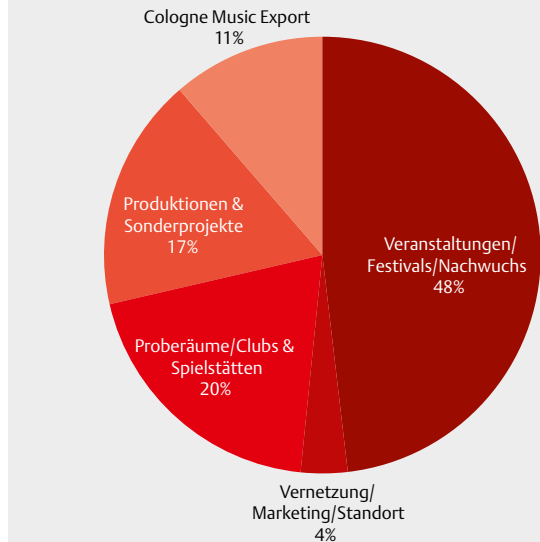
Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	489.512 €	100,00%	76
davon			
Institutionelle Förderung	200.000 €	40,86%	2
Projekt-förderung	289.512 €	59,14%	74
davon			
Festbetrags-finanzierung			71

Vornehmliches Ziel des Kulturamts im Jahr 2017 war die weitere Bearbeitung der drei Hauptziele der Popkulturförderung in Köln – die Stärkung der Rahmenbedingungen und Strukturen, die Stärkung der künstlerischen Qualität und die Stärkung des Popkultur-Standortes Köln. Für den Bereich der Clubs und Spielstätten wurde eine entsprechende Unterstützung bereits ab 2015 erfolgreich eingeführt und ab 2017 nun federführend durch die Stabstelle Medien und Internetwirtschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturamt umgesetzt. Kölner Clubs konnten ihre Programmangebote verbessern und erweitern und für ihr Engagement auf Bundesebene Anerkennung erlangen. Mit dem CBE – Club Bahnhof Ehrenfeld wurde erneut eine Kölner Spielstätte in ihrer Kategorie zum Club des Jahres gewählt

und dafür von der Kulturstaatsministerin Professor Monika Grütters mit dem APPLAUS ausgezeichnet. Ein schöner Erfolg für den Popkultur-Standort Köln. Nicht verschwiegen werden darf, dass die vielfältige Kölner Clublandschaft immer mal wieder in Gefahr gerät, wenn alteingesessene Spielstätten neuen Quartiersentwicklungen weichen müssen oder Zwischennutzungen ohne Alternativen wegzufallen drohen. Hier stärkt das Kulturamt die Clubs durch Förderung und aktive Wertschätzung, damit sie in Veränderungsprozessen als Kulturträger mit positiven Effekten für vielfältige Gesellschaftsgruppen wahrgenommen werden können.

Die Stärkung der künstlerischen Qualität und des Pop-Standortes Köln konnte vor allem mit der erstmaligen Umsetzung der Förderschwerpunkte „Förderung von Produktionen und Sonderprojekten“ und „Cologne Music Export“ vorangebracht werden. Die Unterstützung von Künstler_innen bei wichtigen Schritten in ihrem Entwicklungsprozess hat dazu beigetragen, die Sichtbarkeit Kölner Musiker_innen bundesweit zu erhöhen und die Realisierung ambitionierter Projekte erst möglich zu machen. Aus der ersten Förderrunde seien hier beispielhaft zwei Projekte erwähnt, die popkulturell relevante und viel beachtete Produktionen hervorgebracht haben. Zum einen konnte aufgrund der Förderung aus dem neuen Schwerpunkt eine Vinyl EP der Gruppe Drums Off Chaos veröffentlicht werden. Hierbei handelt es sich um das Schlagzeug-Ensemble, welches regelmäßig unter Mitwirkung des verstorbenen

Projektförderung Popkultur



CAN-Schlagzeugers Jaki Liebezeit im Rhenania gespielt hat. Die Vinyl EP enthält Aufnahmen, an denen Jaki Liebezeit noch beteiligt war und stellt damit ein schönes Vermächtnis dieser großen Kölner Künstlerpersönlichkeit dar. Ein anderes Beispiel ist die Förderung der Produktion des zweiten Albums der Post Punk Gruppe HEY RUIN. Diese konnte aufgrund der Produktionsförderung ihren Sound mit Bläsern erweitern und eine außergewöhnliche Covergestaltung in Prägedruck umsetzen. Beide Veröffentlichungen tragen durch ihre Qualität dazu bei, dass der Pop-Standort Köln auch überregional Aufmerksamkeit erlangt. Hinzu kommt, dass die ebenfalls in der Vergangenheit bei ihrer Produktion geförderte Kölner Band WOMAN 2017 mit dem popNRW Preis in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet wurde.



Covermotiv Drums Off Chaos

Copyright: Nonplace

Die Landschaft der Kölner Popfestivals entwickelte sich gut weiter; bestehende Festivals wie Cologne Music Week, Freedom Sounds, WEEK-END Fest konnten sich etablieren und neue Szene-Festivals wie Indie Cologne kamen hinzu. Ein wichtiges Signal aus Berlin war, dass der c/o pop (Festival und Convention) eine dreijährige Bundesförderung zugesprochen wurde, die eine besondere Anerkennung der Arbeit des Festivals im Bereich Vernetzung, Nachwuchsförderung und als Vordenker für Themen der Musik- und Kreativbranche darstellt.

Entsprechend der Forderungen aus dem Spartenbericht Popkultur 2017 bleibt ein wichtiges Entwicklungsfeld die Verbesserung der Proberaumsituation für Musi-

ker_innen in Köln. Hierzu wurde in einem ersten Schritt die Erstellung einer Studie zu Angeboten, Bedarfen und Entwicklungspotenzialen für Musikproberäume in Köln durch den Popkultur Köln e.V. gefördert, um im Anschluss an die Auswertung der Ergebnisse gemeinsam mit den Akteuren Maßnahmen zur Verbesserung zu entwickeln und umzusetzen. Die Ergebnisse der oben genannten Erfassung sollen noch im Jahr 2018 vorliegen. Kurzfristig konnte eine erste Verbesserung durch die Förderung zur Herrichtung eines neuen Proberaumzentrums im Rechtsrheinischen (Bergisch-Gladbacher

Straße in Köln Dellbrück) erreicht werden, wo auf einen Schlag 14 neue Proberäume entstehen konnten.

Die hier skizzierten Entwicklungslinien für die Sparte der Popkultur fließen auch in die Diskussionen zur Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung mit ein und werden dort als Aspekte größerer Fragestellungen zu Themen wie Freiräume in der Stadt, Sichtbarmachen und Wertschätzen von Kultur oder Ermöglichung von Teilhabe besprochen werden.



Melodica Festival, Weltempfänger, Roosmarijn live, 2017

Foto: Stephan Strache

Filmkultur

Referent: Till Kniola

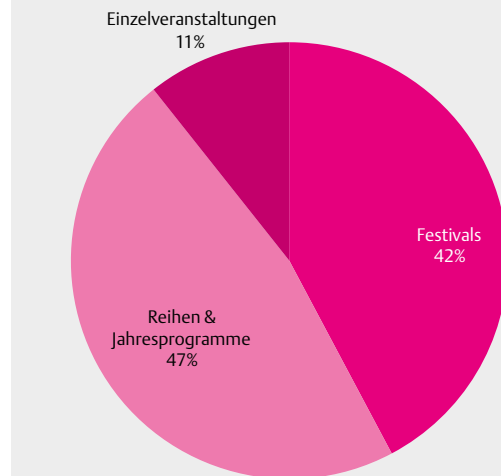
Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	439.500 €	100,00%	52
davon			
Institutionelle Förderung	179.000 €	40,73%	3
Projekt-förderung	260.500 €	59,27%	49
davon			
Festbetragsfinanzierung			47

Die Sparte Filmkultur konnte im Haushaltsjahr 2017 wichtige Zusetzungen verbuchen. Dies konnte anteilig für eine Erhöhung der Mittel für Strukturförderungen eingesetzt werden, die 2017 für den Zeitraum 2018 bis 2021 vergeben wurden. Nach Votierung durch den Beirat Filmkultur und Beschlussfassung durch den Ausschuss Kunst und Kultur und den Rat der Stadt Köln konnten für den genannten Zeitraum folgende Förderungen vergeben werden: Afrika Film Festival (50.000 Euro p.a.), SoundTrack_Cologne (35.000 Euro p.a.) und – durch die Mittelaufstockung als neue Förderung ermöglicht – Köln im Film e.V. (25.000 Euro p.a.). Alle drei Initiativen erhalten somit eine mittelfristige Perspektive und Planungssicherheit, um anstehende Weiterentwicklungen und strukturelle Neuerungen für

ihre Projekte und Vorhaben umzusetzen. Eine vierjährige Projektförderung von 2018 bis 2021 erhielt das Projekt CINEPÄNZ – Kinderfilmfest.

Des Weiteren war ein Ziel der Förderung des Kulturamts, durch verlässliche Unterstützung bestehender Reihen und Festivals die Akteure der Filmkultur in ihren Anstrengungen zu bestärken, ein attraktives und vielseitiges Veranstaltungsprogramm für die Bürger_innen zu realisieren. Hier hat Köln nach wie vor ein echtes Alleinstellungsmerkmal, auch im Bundesvergleich: Von historisch ausgerichteten Repertoire-Reihen über regionale Fokussierungen bis hin zu Spielarten des Genrefilms und Foren für den Dokumentarfilm wird in Köln ein breites Spektrum filmkultureller Veranstaltungen geboten. Dabei konnte die Szene auch von einer in Ansätzen wiedererstarteten Kinolandschaft profitieren, die durch Neu- und Wiedereröffnungen zusätzliche Leinwände für alternative Filmprogramme zur Verfügung stellen konnte. Besonders zu erwähnen ist hier die Neueröffnung der Lichtspiele Kalk Ende 2017 an ehemaliger Stelle eines alten Kinos, das für das rechtsrheinische Köln endlich wieder ein Programmkinoofering vorhält. In schöner Regelmäßigkeit werden die Kölner Filmkunstkinos mit Programmpreisen auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet. Insgesamt fehlten der Filmkultur allerdings nach wie vor Abspielorte für diskursive Filmformate; umso wichtiger war es, dass mit der baulichen Instandsetzung des Kölner Filmhauses im Jahr 2017 begonnen werden konnte und somit ab 2019 wieder ein weiterer

Filmkultur



nicht-kommerzieller Kinosaal zur Verfügung stehen wird.

Erfreulich war im letzten Jahr, mit welcher ungebrochenen Leidenschaft und inhaltlichen Konsequenz die vielen filmkulturellen Veranstaltungsreihen vorangetrieben wurden; ein Engagement, das auch das Publikum den Akteuren dankte. Beispielhaft zu nennen ist hier die Reihe „Filmgeschichten“ im Filmforum NRW, die mit einem thematisch stringent zusammengestellten Programm aus Werken der Filmgeschichte, präsentiert mit kurzen, allgemeinverständlichen Einführungsvorträgen, ein immer größeres Publikum erreichte. Der Filmclub 813 konnte durch seine fortgesetzte Präsentation einer alternativen Filmgeschichte mit Projektionen im Originalformat 2017 den Lotte Eisner Preis, den höchsten Preis des Deutschen Kinematheksverbundes, gewin-

nen – auch ein Lohn für viel ehrenamtlich geleistete Arbeit.

Das emanzipatorische Potential des Mediums Film wurde in zahlreichen Veranstaltungen der Filmbildung und -vermittlung genutzt, in Workshops und Symposien, Schulvorführungen und Projekten mit geflüchteten Menschen. Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, das 2017 turnusmäßig in Dortmund stattfand, führte ein Filmvermittlungsprogramm durch, das von animierten Kurzfilmen für die ganz Kleinen bis hin zu Filmen zum Thema Cybermobbing oder Identitätsfindung für Jugendliche konzipiert war. Vielfältige Einblicke in die Themen der LGBT-Community gewährte das Festival homochrom mit vielen Deutschland-Premieren.

Die besonderen Voraussetzungen am Standort Köln (mit den Hochschulen, den Sendern, der Branche und den vielen künstlerisch aktiven Filmschaffenden) bewirkte, dass auch neue Veranstaltungsformate entstehen konnten, die das bestehende Angebot sinnvoll ergänzten. Die Initiative „Dokomotive“, bestehend aus Macher_innen von Dokumentarfilmen ging 2017 mit einer ersten erfolgreichen Präsentation an den Start. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, dem künstlerischen Dokumentarfilm durch Vorführungen an ungewöhnlichen Orten zu mehr Publikum zu verhelfen. Die Initiative Niehler Freiheit führte auf dem Gelände einer ehemaligen Autowerkstatt in Köln-Vogelsang eine spannende Open Air Filmreihe durch, die sehr gut angenommen wurde.

Die Kölner Filmfestivals sind fester Diskursanker im Jahresprogramm der Filmkultur. Neben den oben genannten großen Festivals, die mehrjährige Förderungen erhalten, entwickelten sich auch jüngere Formate, wie das KFFK – Kölner Kurzfilmfestival – oder der Animations-Kurzfilm-Abend (AKFA), erfolgreich weiter und konnten Publikumszuwächse verzeichnen oder sich thematisch breiter aufstellen. Insgesamt profitiert die Sze-

ne der Filmkultur sicherlich von der Neupositionierung der Cologne Conference als Film Festival Cologne, da durch ein solch‘ hochkarätiges Ereignis das Thema Film mehr Aufmerksamkeit bei Medien und Publikum erhält. Eine der Forderungen der Akteure der Filmkultur bleibt aber der Wunsch nach mehr Sichtbarkeit und Anerkennung im Kontext der Außendarstellung der Stadt Köln.



Niehler Freiheit e.V., Niehler Freiheit, Open Air Filmvorführung, 2017

Foto: Gregor Kuhlmann

Interkulturelle Kunstprojekte und Spartenübergreifendes

Referent: N.N.

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transfer-aufwendungen	493.685 €	100,00%	54
davon			
Institutionelle Förderung	67.100 €	13,59%	3
Projekt-förderung	426.585 €	86,41%	51
davon			
Festbetrags-finanzierung			48

Die Interkultur-Szene in Köln ist lebendig und vielfältig. Sie ist geprägt durch Initiativen aus der ersten Migranten-generation, die bereits seit 40 Jahren erfahren und professionell Kulturarbeit mit einem besonderen Fokus auf der interkulturellen Verständigung betreiben. Und sie ist ebenso in den letzten zwei Jahren stark geprägt von neuen Migranteninitiativen, die sich im Zuge ehrenamtlicher Tätigkeit dem Thema Flucht und Integration kulturell widmen möchten. Auch seit zwei Jahren zu beobachten ist das starke Interesse von ggf. lange in Deutschland lebenden Künstler_innen, die das Themenfeld Interkultur angesichts höherer Flüchtlingszahlen und diese begleitenden gesellschaftlichen Diskussionen und Diskurse als neues Thema ihrer Kulturarbeit begreifen.

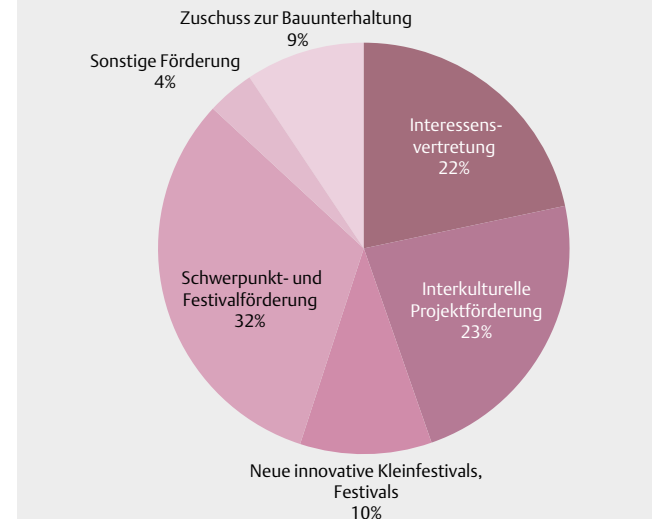
2016 hat das Kulturamt unter folgenden Kriterien 18 innovative Projekte gefördert:

1. Es bedarf eines speziellen Angebotes und besonderer Kommunikationswege, um die verschiedenen „communities“ zu erreichen.
2. Hinzu kommt, dass verschiedenen Gruppen häufig nicht von vornherein bereit sind, sich auf Kulturen anderer Gruppen einzulassen.
3. Außerdem werden „etablierte“ Orte der Kultur nicht unbedingt als eigene angenommen.

Auch 2017 wieder bewährt hat sich „FremdwOrte-Café“ für Flüchtlinge im Literaturhaus, ebenso wie das Iranische Filmfestival des Allerweltskino e.V. oder das Fest „Frühling der Kulturen“ von Südstadt-Leben. Gefördert wurde Diana Fabinis „Dialog in Agoray. Zeitgenössische Archäologie“, der über die Dauer des Projektes, von Oktober 2016 bis Oktober 2017, sowohl in Klausenburg als auch in Köln Videopräsentationen, Gespräche zu speziellen Thematiken mit Künstler_innen, Kurator_innen und Kunsttheoretiker_innen, interaktive Aktionen, Performances und interdisziplinäre Workshops bot. Nach dem erfolgreichen ersten Teil in Klausenburg, Rumänien, fand 2017 der zweite Teil des Kooperationsprojektes mit insgesamt 9 Künstler_innen aus beiden Partnerstädten in Köln statt. Das Projekt verfolgte mit Hilfe künstlerischer Mittel eine intensive Erforschung bestehender und neuer Kulturschichten (auch Baudenkmäler, Archäologie und urbane Kultur).

Die geförderte Ausstellung „Syrien, Kunst und Flucht“, eine Ausstellung mit 30 geflüchteten professionellen Künstler_innen aus Syrien, die zum großen Teil in NRW

Projektförderung Spartenübergreifend



leben, konnte einen intensiven Einblick in die zeitgenössische syrische Kultur geben. Organisiert wurde sie u.a. von Jabbar Abdullah, der selbst syrischer Flüchtling ist und sich seit 2014 aktiv in die Kölner Kulturszene einbringt.

Gabriel Riquelme realisierte mit Mitteln des Kulturamtes das Projekt „Business & Bling – Strategies of Success in Africa“. Pop-Künstler der Mega-Cities in Afrika haben eigene Ausdrucksformen entwickelt, die sich an internationalen Stilikriterien orientieren, aber auch lokale Merkmale integrieren. Vom Musikethnologen und Label-Macher Georg Milz ausgewählte Künstler dieser afrikanischen Pop-Szenen präsentierten in Köln gemeinsam mit Musiker_innen aus den afrikanischen Communities ein vielfältiges Musikprogramm.

Es zeigte sich 2017 also, dass die interkulturelle Arbeit in Köln in viele neue innovative Projekte mündete. Und sie führte im Kulturamt zu erheblich stärkerem Beratungsbedarf. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen. Interkulturelle Förderarbeit heißt mehr denn je, Zugangsbarrieren anzusprechen und abzubauen, Vernetzung herzustellen und über bessere Zielgruppenansprache mit den Kulturanbietern zusammen nachzudenken.

Das Kulturamt sieht seine Expertise auch für die Zukunft immer stärker gefordert und wird diese folgerichtig 2018 ausbauen – durch die Wiedereinrichtung eines Referates, das Interkulturelle Kulturarbeit fachlich betreut und im Sinne des städtischen Diversity-Konzeptes in einen umfassenden Inklusionsansatz einbettet: För-

derung „360 Grad“ – wie dies ein zukunftsweisendes Förderprojekt für Interkultur des Bundes passend formuliert hat.

Der Rat der Stadt Köln hat das Budget des Kulturamtes für die Förderung der freien Szene ab 2017 um 1 Mio. Euro aufgestockt. Im neuen Förderbereich „Spartenübergreifend“ vergab das Kulturamt nun erstmalig Projektförderungen für „Neue, innovative Kleinfestivals und Veranstaltungen“ sowie für „Projekte von Interessensvertretungen der freien Szene“.

Unter dem Titel „Neue, innovative Kleinfestivals und Veranstaltungen“ wurden Festivals und Veranstaltungen gefördert, die in experimentellen Ansätzen die Grenzen zu anderen Gesellschaftsbereichen wie Jugendkultur, Sport, Medien, Stadtentwicklung sowie den angewandten Künsten (zum Beispiel Design, Architektur) überschreiten. Gefördert werden in diesem Förderbereich grundsätzlich insbesondere junge oder neu gegründete Initiativen. Die Kriterien der Förderung sind hier wie in allen bereits geförderten Sparten: künstlerische Qualität und professionelle Umsetzung, Innovation und Originalität in Veranstaltungsformat und Programmangebot sowie die Erschließung neuer Zielgruppen.

Als zweites neues Förderinstrument unterstützte das Kulturamt außerdem 2017 erstmalig „Projekte von Interessensvertretungen der freien Szene“. Bereits in der Vergangenheit hat die Stadt Köln Vereine, freie Gruppen und Zusammenschlüsse beziehungsweise Netzwerke in Ausrichtung oder Konzeptionierung von Veranstaltungen, Publikationsformaten oder Austauschplattformen, die einer stärkeren Sichtbarkeit und Publikumsaufmerksamkeit einer oder mehrerer Kunstsparten dienen, gefördert. Ziel war hierbei immer, Netzwerke in ihren Aktivitäten zu unterstützen, die Funktionen und Aufgaben im Gesamtinteresse einer Szene oder Teilszene zu übernehmen. Damit diese Projekte jedoch nicht – wie in der Vergangenheit – in Konkurrenz stehen zu Projektanträgen, die sich der künstlerischen Produktion und Präsentation widmen, hat die Verwaltung in Abstimmung mit der Politik für 2017 ein eigenes Förderbudget vorgesehen. Außerdem führt das Kulturamt auch 2017 den 2016 neu eingerichteten „Entwicklungsfonds“ weiter.

Unter Schwerpunktförderung legt das Kulturamt 2017 einen besonderen Fokus auf Projekte im öffentlichen Raum, die in einem stetig verdichteteren Stadtraum zuweilen besonders schwierige Realisierungsbedingungen vorfinden. Das Theater Titanick bespielte mit dem Gastspiel „Alice on the Run“ eindrucksvoll das Heliosgelände in Ehrenfeld und zeigte eine spektakuläre Open-Air-Inszenierung, ein hautnahes und berührendes Erlebnis-theater für Menschen „mit offenen Augen und Herzen“.



Künstlerin Razan Sabbagh, Musiker Maher Alkadi, Renia Badri, Kunsthaus Rhenania „Werft 5“, Syrien – Kunst und Flucht, 2017
Foto: Fulvio Zanettini

Förderung des Kulturamtes 2017 in Zahlen

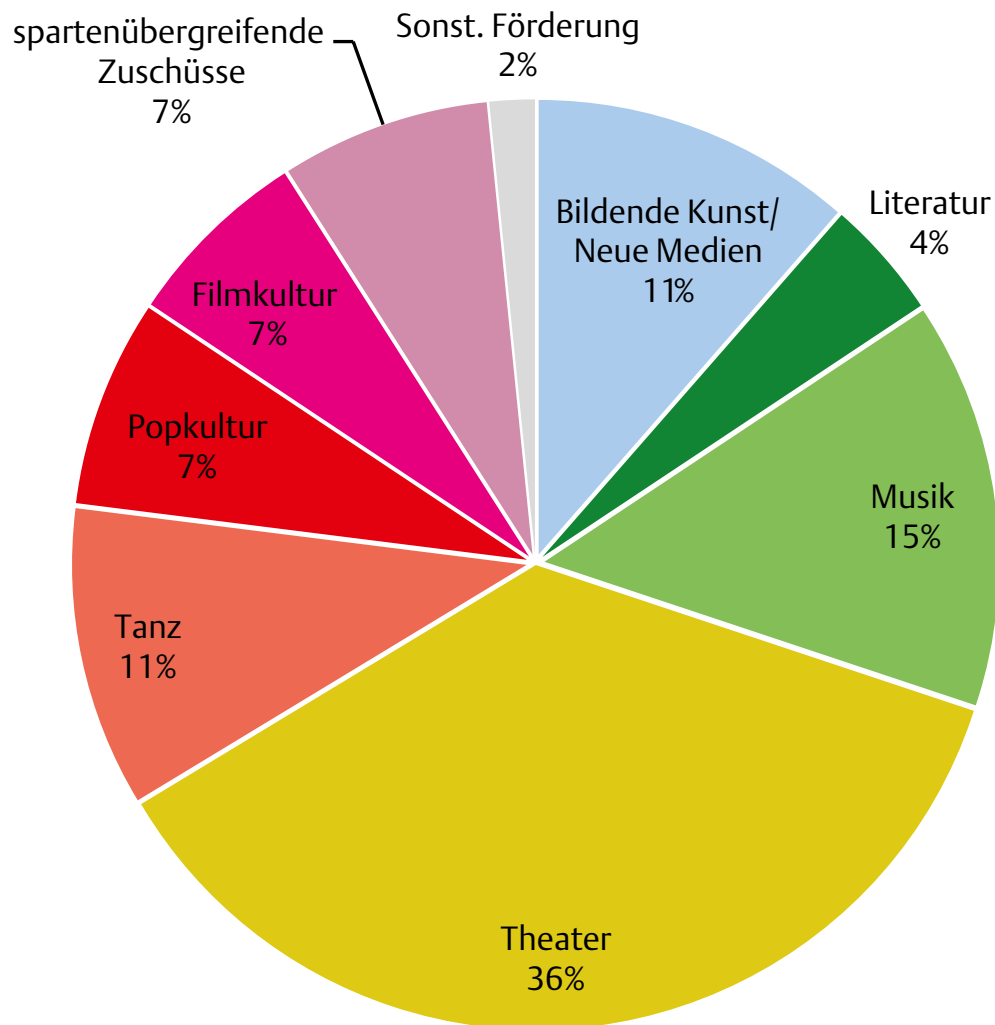
Die im Geschäftsbericht dargestellten Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die Transferaufwendungen des Haushaltsjahres 2017 des Kulturamtes

Budget	Istzahlen 2017	Prozentualer Anteil	Anzahl Förderungen
Transferaufwendungen	6.648.458 €	100,00%	506
davon			
Institutionelle Förderung	3.316.000 €	49,88%	40
Projektförderung	3.332.458 €	50,12%	466

Über weitere spartenspezifische Förderungen in Form von Mietzuschüssen wird gesondert im Ausschuss Kunst und Kultur berichtet. Zusätzlich werden investive Zuschüsse gewährt.

2017 ist keine Förderung des Festivals Acht Brücken als Institutionelle Förderung erfolgt.

Förderung pro Sparte 2017



Investive Förderung

Budget	Ist 2017
Ankauf von Kunstwerken Kölner Künstler	19.875 Euro
Ausbau von Atelierräumen	1.500 Euro
Technikförderung (Ankauf / Zuschüsse für Technische Ausstattung)	34.995 Euro

sonstige Zuschüsse

Budget	Ist 2017
Breslauer Sammlung	10.000 Euro
Förderstipendien	40.000 Euro
Liquiditätshilfe	27.000 Euro
Ungers-Archiv	30.000 Euro
Acht Brücken GmbH / Musik für Köln	–

Bildende Kunst und Neue Medien und Atelierförderung

Institutionelle Förderung

Geförderte Initiative	Förderung
FV Kunstraum Fuhrwerkswaage	15.000 Euro
Kölnischer Kunstverein e.V.	168.500 Euro
Kulturwerk des BBK Köln e.V.	30.000 Euro
Moltkerei	9.000 Euro
Temporary Gallery – Zentrum für zeitgenössische Kunst	80.000 Euro
ZADIK	30.000 Euro
	332.500 Euro

Projektförderung Atelierförderung/Mietzuschüsse

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Mietzuschüsse	Förderperiode (Ratsbeschluss v. 13.11.14), jährlich von 2015 bis 2019	12.946 Euro
	Quartier am Hafen	44.448 Euro
		57.394 Euro

Projektförderung Einzelprojekte

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
68elf e.V.	Wandel 3.0	1.700 Euro
artmx e.V.	Deutsche Welle, ein Projekt von Jan Glisman	4.000 Euro
Audioarchiv Kunst e.V.	Oral Art History: Stimmen der Kunstgeschichte	2.500 Euro
Aust, Rochus	Beyond Digital Trolling	5.500 Euro
Böhmelmann, Ulli	Veranstaltung in der Reihe „Statements“	2.000 Euro
ComeTogether Projekt e.V.	Vitrinenpräsentation von Thomas Wachholz bei „ungefähr 5“	1.000 Euro
Hein, Nicola	The Very Big & Unlikely Orchestra-Raumen	3.000 Euro
Kaufmann, Birte	Fotoprojekt „In the Blood“	3.362 Euro
Krämer, Thorsten	Lecture und Klangperformance „Faunakustika“	1.000 Euro
KUBIST e.V.	Projekt und Ausstellung: X-SÜD_LABOR	9.496 Euro

Kunstverein Koelnberg e.V.	Ausstellung „Parkett“ von Fabian Nehm	3.180 Euro
Laskowski, Birgit	Ausstellung: Luisa Schatzmann „Zeichnungen“	2.380 Euro
Lingnau, Tom	Ausstellungs- und Publikationsreihe : The Coeln Press	5.500 Euro
MELANGE	Ausstellung mit Jonas Lund und Timm Ulrichs	2.190 Euro
Milanova, Lyoudmila	solid light (verschoben auf 2019)	1.900 Euro
Milanova, Lyoudmila	Performance- u. Videokunstprogramm am Offenbachplatz: Serpentine & Capri by Night	5.500 Euro
Nadji, Linda	Interdisziplinäres Performanceprojekt: materials II	3.500 Euro
Nampé, Bettina	Interdisziplinäres Projekt: N/OR	3.500 Euro
PAErsche Aktionslabor	Langzeitperformance „sharing 576h“	2.500 Euro
Rabenort, Katrin	pull down – break off	2.340 Euro
Sauer & Milanova GbR	The Cologne Art Book Fair	6.000 Euro
Wallenfels, Fabian	Multimedia-Projekt: Lampenfieber	5.000 Euro
Winter, Denise	Fuge_gefaltet	3.000 Euro
		80.048 Euro

Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Africologne Festival Köln	Ausstellungen „Mach dir ein Bild“ und „Muzungu“	1.500 Euro
Internat. Fotoszene gUG	Vorbereitungsjahr für das Photoszene-Festival 2018	20.000 Euro
MOFF e.V.	Kunst Basis Ebertplatz – Festival	9.500 Euro
Solarvogel e.V.	Robodonien 2017	5.000 Euro
Videonale e.V.	VIDEONALE.scope#5	6.500 Euro
		42.500 Euro

Projektförderung Kunsträume

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
BRUNNEN e.V.	Ausstellungsprogramm von 3 Kunsträumen	25.360 Euro
CAT Cologne e.V.	Ganzjähriges internationales Residenz- und Ausstellungsprogramm im Bereich „Community Art“	11.000 Euro
Fotoraum Köln e.V.	Ausstellungsprogramm	12.502 Euro
Galerie ampersand	Ausstellungen „Dreharbeiten“ und „Hybrid Spaces“ im CAVE – Labor für neue Wirklichkeiten	1.000 Euro
Gastelum, Javier	Ausstellungsprogramm im Kunstraum „post tyler“	5.475 Euro
Hochbunker Körnerstr. 101 e.V.	Ausstellungsreihe „bunkercrash“	6.060 Euro
Jagla Ausstellungsraum	Ausstellungsprogramm	6.000 Euro
kjubh Kunstverein e.V.	Ausstellungsprogramm	10.227 Euro
Kran51 e.V.	Ausstellungsprogramm im Büro für Brauchbarkeit	12.000 Euro
KunstWerk Köln e.V.	Ausstellungsprogramm im PiK	5.500 Euro
MOFF e.V.	Ausstellungsreihe: Kunst und Krise, Zeitgen. Kunst in Griechenland	9.000 Euro
Quartier am Hafen/Westwerk Immobilien	Ausstellungsprogramm im Q18	6.000 Euro
Simultanhalle e.V.	Ausstellungsprogramm	10.131 Euro
TYSON Ausstellungsraum	Ausstellungsprogramm	6.110 Euro
ZERO FOLD	Ausstellungsreihe: Update Cologne #1	15.620 Euro
		141.985 Euro

Projektförderung im öffentlichen Raum

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
PAErsche Aktionslabor	Jahresprogramm und internationale Performancekonferenz	12.000 Euro
KRR Initiative KulturRaumRechtsrhein	Skulpturenausstellung im Schlosspark Stammheim	12.150 Euro
10 qm, Stefanie Klingemann	Fliegender Teppich, ein Projekt von Monika Lang	3.800 Euro
Kunsthochschule für Medien Köln	Plakatierung Kunstsäulen	13.450 Euro
Gültoprak, Selma	„St. Open/ The Unfinished Stop“ an vier Standorten	9.500 Euro
Jej, Katharina	Performanceprojekt: Dein Fluchtort	1.500 Euro
Goethe, Tanja	„Goodall“, Raderberger Brache	1.829 Euro
		54.229 Euro

Projektförderung Residenzen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Fellow Network Cologne/Akademie Künste der Welt	Betreuung Stipendiatennetzwerk 2017	3.000 Euro
Stipendien Atelier Galata in Istanbul / Anteil Bildende Kunst	Honorar + RK + Beteiligung Miete + NK Atelier Istanbul + Betreuung	31.861 Euro
Quartier am Hafen	Residenzprogramm Köln – Marrakech	8.000 Euro
Ortwig, Jari	Residenzprogramm Salvador – Köln	4.000 Euro
Solarvogel e.V.	AIR Odonien – Artist in Residenz	5.020 Euro
		51.881 Euro

Gesamtsumme Projekte	428.037 Euro
-----------------------------	---------------------

Literatur

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Literaturhaus e. V.	100.000 Euro
	100.000 Euro

Projektförderung Einzellesungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
18 Einzellesungen		8.980 Euro
3 Schullösungen		500 Euro
Adrian Kasnitz	München-Abend	1.662 Euro
Adrian Kasnitz	Literaturklub: Greek Poetry Now!	2.351 Euro
Freiraum e.V.	Heute im Exil – Lesebühne des PEN-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland	1.150 Euro
Ges. f. Literatur in NRW VS Köln	„Ich fühle mit ihnen mit“ im Rahmen der Kölner Literaturtage	1.700 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	Saisonauftritt Literaturszene 2017	900 Euro
Rolf Steiner	Der schwarze Turm	1.800 Euro
		19.043 Euro

Projektförderung Autorenförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Ilija Trojanow	Böll-Preis, Preisgeld	30.000 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	Kölner Schmiede	1.050 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	Schreiborte	17.500 Euro
rhein wörtlich e.V.	Literaturatelier	4.000 Euro
		52.550 Euro

Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Christoph Danne	Lyrik-Festival	4.000 Euro
Land in Sicht GbR	„Auftritt“, Kölner Festival für szenische Lesungen	5.578 Euro
		9.578 Euro

Projektförderung Leseförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Literaturhaus Köln e.V.	Veranstaltungsprogramm des Jungen Literaturhauses	20.000 Euro
SK Stiftung Kultur	Kinder- und Jugendbuchwochen Frankreich inkl. Landesmittel 10.0000 Euro und Erzbistum Köln 2.600 Euro	22.600 Euro
Ute Wegmann	HEIMSPIEL	5.000 Euro
		47.600 Euro

Projektförderung Lesereihen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Initiative Kölner Jazz Haus e.V.	Literarischer Salon 2017	5.000 Euro
King Georg Klubbar	Leserreihe Literatur zur Zeit	1.500 Euro
Land in Sicht GbR	Lesereihe Land in Sicht	4.625 Euro
Lew Kopelew Forum	Jahresprogramm	5.000 Euro
Literarische Gesellschaft Köln	Jahresprogramm	8.000 Euro
Literaturfreunde der Lengfeld'schen Buchhandlung	Komplettlesung „Don Quijote“, 2. Jahr	1.500 Euro
Zum Goldenen Bock	Lesereihe „Bocklesung“	2.000 Euro
		27.625 Euro

Jubiläum 100 Jahre Böll

Literaturhaus Köln e.V.	100 Jahre Böll – Im Geiste Heinrich Bölls Diese Veranstaltung hat aus Anlass des 100. Geburtags von Heinrich Böll nur einmalig stattgefunden und wurde nicht aus den Projektmitteln 2017 finanziert	25.000 Euro
		25.000 Euro

Gesamtsumme Projekte	181.396 Euro
-----------------------------	---------------------

Musik

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
2nd Floor e.V. / LOFT	50.000,00
Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.	7.700,00
Initiative Kölner Jazz Haus e.V. / Stadtgarten	200.000,00
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. / ZAMUS	155.000,00
Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.	19.700,00
ON – Neue Musik Köln e.V.	150.000,00
Stadtmusikverband Köln e.V.	6.700,00
	589.100,00

Projektförderung Alte Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Die Kölner Akademie	Sufi & Bach (Einzelkonzert)	2.500 Euro
Collegium Cartusianum e.V.	Monteverdi: Johannes Vesper (Einzelkonzert)	4.000 Euro
Cölner Barockorchester	Out of the Box (Vorbereitungskosten Konzert)	10.000 Euro
Harmonie Universelle	Harmonie Universelle (Konzertreihe)	12.000 Euro
Im Zentrum Lied e.V.	Im Zentrum Lied (Konzertreihe)	10.000 Euro
Jonas, Maria	Klangwerkstatt Al Andalus (Workshop und Konzert)	5.400 Euro
Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.	ZAMUS unlimited (Konzertreihe)	5.000 Euro
musik+konzept e.V.	Forum Alte Musik Köln (Konzertreihe)	15.000 Euro
Rodenkirchen, Norbert	Hameln Anno 1284 (Einzelkonzert)	2.890 Euro
		66.790 Euro

Projektförderung Neue Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Bauerecker, Dorrit	Supernova (Einzelkonzert)	4.000 Euro
E-Mex e.V.	E-Mex meets Martin Zingsheim (Einzelkonzert)	2.500 Euro
Ensemble hand werk	Der Hungerkünstler (Musiktheater und Gastspielförderung)	5.000 Euro

Goldschmidt, Francisco C.	ELOY (Einzelkonzert)	8.000 Euro
Gorigoitia, Ramón	Beat & Brain (Einzelkonzert)	4.000 Euro
Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.	Containerklang 8: Film (Einzelkonzert)	6.000 Euro
Körfer, Jonas	Fremd ist der Fremde nur in der Fremde (Einzelkonzert)	2.000 Euro
Kunst-Station Sankt Peter	Orgel-Mixturen (Festival)	3.000 Euro
Mainz, Matthias	Plattform für transkulturelle Neue Musik (Vorbereitungskosten Symposium)	10.000 Euro
Maurer, Barbara	Kölner Bratschenbuch (Druckkostenzuschuss)	7.500 Euro
Muenz, Harald	Autoren-Musik (Einzelkonzert)	4.400 Euro
Neubert, Anna	Kafka-Fragmente (Einzelkonzert)	1.500 Euro
Pfeifer, Roman	Geister fotografieren (Musiktheater)	3.300 Euro
Sledziecki, Maciej	This is not a Swan Song (Musiktheater)	5.000 Euro
Veltman, Michael	Julius Eastman (Einzelkonzert)	4.500 Euro
zeitKlang	trioZeit (Einzelkonzert)	2.000 Euro
		72.700 Euro

Projektförderung Jazz / Improvisierte Musik

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
2nd Floor e.V.	Plush Music VII (Festival)	6.400 Euro
Corman, Mascha	Stimmungen 2017 (Konzertreihe)	3.000 Euro
Doering, Frank	Sexteto Milonguero (Einzelkonzert)	1.400 Euro
Düppe, Jens	Kommunikation 9 (Konzertreihe)	3.500 Euro
EOS Kammerorchester	Addition VI (Einzelkonzert und Gastspielförderung)	3.200 Euro
Fuchs, Christina	Seattle Women's Jazz Orchestra (Gastspielförderung)	1.100 Euro
Gramss, Sebastian	States of Play (Einzelkonzert)	8.000 Euro
Impakt e.V.	Impakt x King Georg (Konzertreihe)	8.000 Euro
KLAENG e.V.	KLAENG / SummerKLAENG (Festival)	15.000 Euro
Leidinger, Lucas	Mount Meander (Gastspielförderung)	1.500 Euro
Multiphonics e.V.	Multiphonics – Das Festival (Festival)	6.000 Euro
Niescier, Angelika	Deutscher Jazzpreis 2017 (Einzelkonzert)	1.100 Euro

Orth, Clemens Tobias	Salon De Jazz fantastique (Konzertreihe)	2.000 Euro
Hübsch, Carl Ludwig	Soundtrips NRW 2017 (Konzertreihe)	3.500 Euro
Roxy Jazz GbR	Roxy Jazz (Konzertreihe)	4.000 Euro
Trumann, Janning	Statement Music (Gastspielförderung)	2.198 Euro
Trumann, Janning	Zeitinsel/Residency (vier Konzerte)	2.600 Euro
Trumann, Janning	Getting Rooted (Einzelkonzert)	4.700 Euro
Wissel, Georg	The Mirror Unit (Gastspielförderung)	750 Euro
Wissel, Georg	lingua franca (Einzelkonzert)	3.650 Euro
Zoubek, Philip	Facetten (Einzelkonzert)	2.000 Euro
		83.598,00

Projektförderung Elektronische Musik / Klangkunst

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Aust, Rochus	LTK4 – Klangbasierte Künste (Klangkunstreihe)	7.000 Euro
Freies Rheinland e.V.	Soundwaves (Klanginstallationen)	5.000 Euro
mark e.V.	reihe M (Konzertreihe)	50.000 Euro
Moll, Udo	ENIAC girls (Einzelkonzert und CD-Produktion)	3.000 Euro
Wenzel, Bettina	enjoy the (over)load (Klanginstallation und Konzert)	2.000 Euro
		67.000 Euro

Kompositionsförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Albrecht, Henrik	Die vierzig Tage des Musa Dagh	3.000 Euro
Bernd Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V.	Neue Werke von Vladimir Guicheff Bogacz, Vincent Michalke, Sergej Maingardt	3.000 Euro
Goldschmidt, Francisco C.	... pedazos de rostros ...	2.000 Euro
Letzel, Lea	Lines, Instructions	3.000 Euro
Maingardt, Sergej	Bathyscaph	2.000 Euro
Mayer-Lindenberg, Annegret	Viola d'amore Jetzt! / Oxana Omelchuk: Böhmisches Lied 3. Versuch, Simon Rummel: herein – Lob der Schwerkraft, Roman Pfeifer: I want these people to believe that there is communication	4.500 Euro

Oetz, Joscha	Urbanic Cycles	2.000 Euro
ON – Neue Musik Köln e.V.	10 Jahre ON – Neue Musik Köln / Neue Werke von Zaneta Rydzewska, Vladimir Guicheff Bogacz, Georgia Koumara, Timothy McCormack, Luís Antunes Pena	10.000 Euro
Pena, Luis Antunes	Tracking Noise #4	2.500 Euro
Rubio, Lola	K3:6K #1 / Fazia Fallah: tänzerisch bis zur Kante, Georgia Koumará: Lucid Dreamers #1, Vladimir Guicheff Bogacz: Nebulae	3.000 Euro
Watanabe-Miyami, Rie	travel musica / Simon Rummel: poco grave (Komposition und Konzert)	5.000 Euro
Zoubek, Philip	Low Land Tales	2.000 Euro
		42.000 Euro

Musikgenreübergreifende Projektförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
IFM Projekte e.V.	13. Kölner Musiknacht	6.000 Euro
Maurer, Albrecht	Chamber Remix Cologne (Konzertreihe)	6.000 Euro
musik+konzept e.V.	Romanischer Sommer (Festival)	20.000 Euro
Turkish Chamber Orchestra	Musik schätzen – Menschen respektieren (Einzelkonzert)	7.000 Euro
		39.000 Euro

Gesamtsumme Projekte	371.088 Euro
-----------------------------	---------------------

Theater

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung		Förderung
Casamax-Theater e.V.	Konzeptionsförderung	41.000 Euro
Comedia Colonia Theater gGmbH / Kinderkulturhaus	Konzeptionsförderung	405.000 Euro
Drama Köln e. V.	Konzeptionsförderung	45.900 Euro
Freies Werkstatt Theater Köln e.V.	Konzeptionsförderung	206.300 Euro
Freihandelszone e.V. – ensemblesnetzwerk köln	Konzeptionsförderung	107.100 Euro
Hiesl, Angie	Konzeptionsförderung	83.600 Euro
Kölner Künstler Theater GbR	Konzeptionsförderung	83.600 Euro
Orangerie – Theater im Volksgarten e.V.	Konzeptionsförderung	98.600 Euro
studiobühne köln	Konzeptionsförderung	99.600 Euro
Theater Der Keller e.V.	Konzeptionsförderung	163.500 Euro
Theater im Bauturm – Freies Schauspiel Köln e.V.	Konzeptionsförderung	206.300 Euro
Theater Tiefrot e.V.	Konzeptionsförderung	33.500 Euro
Junge Theatergemeinde		22.900 Euro
		1.596.900 Euro

Sonstige Förderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
atelier mobile	Siebdruckplatten und Bodentuch	3.000 Euro
Atelier Theater	Reihe „Gratis und nicht umsonst“	3.500 Euro
Deutsch-Iranisches Theaterforum e.V.	Zusatzkosten 24. Iranisches Theaterfestival (siehe auch Interkultur)	3.000 Euro
Freies Werkstatt Theater Köln e.V.	Nachwuchsprojekt „Flausen“	4.000 Euro
Freies Werkstatt Theater Köln e.V.	Flausen-Kongress – Die Zukunft ist jetzt	15.000 Euro
Freihandelszone e.V. – ensemblesnetzwerk köln	Europäisches Netzwerk -Blogging und Videodokumentation	5.000 Euro
Horizont Theater e.V.	Mietkostenzuschuss	5.000 Euro
Kölner Künstler Theater GbR	Technikzuschuss Scheinwerfertraverse	9.000 Euro
Kultursekretariat NRW	Impulse Theater Festival 2017 In 2017 Festivalhauptstadt Köln zzgl. Zusatzkosten Kölner Spielstätte und WDR-Gespräch	89.598 Euro

Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch	Zusatzkosten Großproduktion Tanz (siehe auch Tanz)	2.000 Euro
Orangerie – Theater im Volksgarten e.V.	Sanierung Fenster	70.000 Euro
SK-Stiftung	Theaterpreis 2017	2.600 Euro
studiobühneköln	West-Off (Anteil Köln)	12.500 Euro
Theater am Sachsenring	Druck- u. Vertriebskosten Programmhefte zum 30-jährigen Jubiläum	5.000 Euro
Theater am Sachsenring	Mietkostenzuschuss	5.000 Euro
Theater am Sachsenring	Vorbereitungskosten „Die Möwe“	5.000 Euro
Volksbühne am Rudolfplatz	Zusatzkosten Theater Titanick Gastspiel „Alice on the Run“ (siehe auch Spartenübergreifende Festivals)	12.000 Euro
		251.198 Euro

Projektförderung Mehrjährige Förderungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
A.TONAL.THEATER	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
ANALOGTHEATER	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
Deutsch Griechisches Theater	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
Futur3	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
pulk fiktion GbR	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
subbotnik GbR	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
Svetlana Fourer Ensemble GbR	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
Theater 51 Grad	mehrjährige Projektförderung 2017–2018	25.000 Euro
		200.000 Euro

Projektförderung Kinder- und Jugendtheater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
c.t.201	Krabat 17	15.000 Euro
Horizont Theater e.V.	Benno und die frechen Früchte von Gregor Röttger	8.000 Euro
Kühn, Helena Aljona	Vater Rabe, Mutter Erde, Schwester Stern und Bruder Schnee	2.500 Euro
Mobiltheater Sausewind	Von einer, die auszog das Fürchten zu lernen	4.000 Euro
Mobiltheater Sausewind	Die große (Klima)Konferenz der Tiere	4.800 Euro
Theater monteure	Raus bist du noch lange nicht	10.000 Euro

Theater monteure	Frauenzimmer	15.000 Euro
Vis-a-vis	Wasmansagtistman-selber-duarmleuchter	7.000 Euro
Comedia Colonia Theater gGmbH / Kinderkulturhaus	Festival Spielarten Landeszuschuss	50.000 Euro
		116.300 Euro

Projektförderung freier Theaterproduktionen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Blasius, Sebastian	VANITAS	8.000 Euro
Bühne der Kulturen	Das Epos von Scheich Bedreddin, Sohn des Richters von Simavne	15.000 Euro
Coop 05	ABSENT FACES	10.000 Euro
Die Servicekomplizen	Ostheim. Ein Western	8.000 Euro
DRANGWERK	GRENZE, die – und ihr tragischer und erhellender Tod	9.000 Euro
ensemble 7	Vor dem Ruhestand	8.000 Euro
Horizont Theater e.V.	Auf den Hund gekommen	10.000 Euro
katharinajej	Date im Seniorenhaus	2.800 Euro
Katze und Krieg	In der Firma	3.500 Euro
Mrosek, Tim	Titus Andronicus	12.000 Euro
nö Theater	Inside AfD	10.000 Euro
SEE! GbR	Abspiel „OK, Panik – ein Rausch am Abgrund“	5.000 Euro
Sir Gabriel Dellmann e.V.	Hamlet – Ein multimedialer Parcour nach Shakespeare	7.000 Euro
Sommer, Jascha	Future Perfect, Labor der Utopien	8.000 Euro
SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	F.v. Schiller, Die Jungfrau von Orleans DIE BESUDLUNGSMASCHINE	9.220 Euro
stimmfeld e. V.	Das winzige Stückchen Blau	3.000 Euro
Theaterblackbox köln	Bilqiss – Ein Theaterprojekt nach dem Roman von Saphia Azzeddine	10.000 Euro
Theater am Sachsenring	Die Käfer – Das rote Album	9.000 Euro
Theater im Bauturm – Freies Schauspiel Köln e.V.	Festival Minnesota II – Wo Theater und Musik sich treffen	5.000 Euro
Theater TKO	Auschwitz, Stangl, Streu nach Stefan Horvath und Elfriede Jelinek	10.000 Euro
Theater TKO	Prinzessinnen	8.000 Euro
ULBE Production	Das Schiff	11.000 Euro
Wehrtheater/Andrea Bleikamp	HEROES – ein Requiem	10.000 Euro

Welttheater Köln	Die Stühle von Eugenie Ionesko	3.580 Euro
16/9 Production	TXT after 2 a.m.	7.000 Euro
		202.100 Euro

Abspielförderung Theater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Acting Accomplices	Abspiel „wir glauben“	2.170 Euro
pulk fiktion GbR	Abspiel „All about nothing“	3.000 Euro
SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	Abspiel „Antigone (Walter Hasenclever)“	4.000 Euro
		9.170 Euro

Gastspielförderung Theater

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Ali Jalaly Ensemble	Gastspiel „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“	11.000 Euro
Deutsch Griechisches Theater	Gastspiel „IPHIGENIE“	5.700 Euro
Kölner Künstler Theater GbR	Gastspiel Bühne Cipolla mit „Michael Kolhaas“ und „Mario und der Zauberer“	1.800 Euro
Mitschke, Herbert A.	Gastspiel „KUMPELTOD oder gespaltene Zunge“	1.100 Euro
studiobühneköln	Durchführungskosten 15-Minuten-Festival 2017	5.200 Euro
studiobühneköln	Agora Theaterwoche	7.600 Euro
		32.400 Euro

Gesamtsumme Projekte	811.168 Euro
-----------------------------	---------------------

Tanz

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Deutsches Tanzarchiv	130.000 Euro
MichaelDouglas Kollektiv (Douglas und Bateman GbR)	35.000 Euro
Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch	35.000 Euro
Silke Z. / resistdance	35.000 Euro
Tanzbüro NW	16.400 Euro
	251.400 Euro

Projektförderung Residenzförderungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Barnes Crossing e.V.	Residenzförderung 2017–2018	35.000 Euro
Tanzfaktor UG	Residenzförderung 2017–2018	35.000 Euro
ehrenfeldstudios e. V.	Residenzförderung 2017–2018	25.000 Euro
		95.000 Euro

Projektförderung Mehrjährige Förderungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
687 e. V.	dreijährige Projektförderung 2015–2017	15.000 Euro
Emanuele Soavi Incompany	dreijährige Projektförderung 2015–2017	15.000 Euro
Ip Tanz	dreijährige Projektförderung 2015–2017	15.000 Euro
Tanzfuchs	dreijährige Projektförderung 2015–2017	15.000 Euro
		60.000 Euro

Projektförderung Großproduktionen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Emanuele Soavi Incompany	RELICS	30.000 Euro
Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch	Bronze by Gold (siehe auch sonstige Förderung)	30.000 Euro
Tanzperformance e.V.	Tanz NRW 2017	40.000 Euro
		100.000 Euro

Projektförderung Tanzproduktionen inklusive Abspiel, Gastspiel und Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
687 e.V.	Vorbereitungskosten „Period of Silence“	2.150 Euro
Alkis, Özlem	Reverbs	6.000 Euro
Angels AERIALS	Abspiel „Vom fliegen und fallen“ (Im Rahmen der 17. Theaternacht)	4.482 Euro
Barnes Crossing e.V.	Festival Solo Duo NRW+Friends	8.000 Euro
Baumann, Michael	Wicked Watches – Die Uhr sieht auf mich!?!	8.000 Euro
DIN A 13/VisAbility e. V.	bodyRealities	8.000 Euro
DOSSIER 3-D-Poetry	Auf (mediale) Lücke	5.000 Euro
Eggert, Eric	Abspiel „ Das Wesen der Ferne“	900 Euro
Eggert, Eric	Das Wesen der Ferne	3.000 Euro
EL CUCO PROJEKT	My Reputation is your Guarantee	5.500 Euro
FREIraum-Ensemble	Here I am, behind the scenes	8.000 Euro
Grau, Susanne	You want it darker	5.000 Euro
Hirvonen, Marja	die Masse (Demos)	4.500 Euro
Jiménez, Bibiana	Kölsche Mädchen	10.000 Euro
KG Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus	Gastspiel „Theater der Klänge“	3.000 Euro
Klinger, Bettina	urban crowd/by the power of Käthe Kollwitz	3.500 Euro
Lieberknecht & Company	Abspiel „Space for your Imagination“	6.000 Euro
MIRA	MIRA6 über Plastisches	10.000 Euro
Overhead Projekt	Abspiel „x [iks] – köln“	5.000 Euro
Overhead Projekt	Surround	10.000 Euro
Polymer DMT/Fang Yun Lo	Gastspiel „LUCEO“	2.340 Euro
Reut Shemesh Dance Company	Gastspiel „Wildwood Flowers“	2.700 Euro
Reut Shemesh Dance Company	GOLA/Sorrow within me	12.000 Euro
Reuter, Benedetta	Basso CONTINUO	8.000 Euro
Seddig, Sylvana	Gastspiel „Deutsch.Gesund.Jung – Wir haben auch Probleme“	2.200 Euro
SonderCo	WAIT.WHAT	6.000 Euro

SPOTNIK – intermediale Künste e.V.	ISMENE DANCING – THE POLICY OF KONVEX BODIES	6.400 Euro
SusaHee Performance	FISHING for FLOWERS – Schirmgespräche Vol. II	2.500 Euro
tanz.tausch (Tellmann&Schmidt GbR)	Fachtagung „Vermittlung/audience development“	2.000 Euro
tanz.tausch (Tellmann&Schmidt GbR)	tanz tausch – tanz und performance festival 2017	12.000 Euro
Tanzfaktor UG	Sommerakademie 2017	9.000 Euro
The Ordinary Dance Theatre	Woman Hood Vol. II	6.000 Euro
Velsing, Antje	Die Fetten_Massive Dreams	10.000 Euro
Welther, Emily	DOOR	5.000 Euro
		202.172 Euro

Gesamtsumme Projekte	457.172 Euro
-----------------------------	---------------------

Popkultur

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
cologne on pop GmbH	160.000 Euro
Popkultur Köln e.V.	40.000 Euro
	200.000 Euro

Projektförderung Veranstaltungen/Festivals/Nachwuchs

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Basswerk	20 Jahre BASSWERK Labelnacht	2.000 Euro
Blue Shell	POPNOISE – Nachwuchsreihe	2.400 Euro
Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V.	Panic Room – Nachwuchsreihe	4.000 Euro
Cardinal Sessions	Cardinal Sessions Festival 4	3.000 Euro
Cologne Metal Invasion e.V.	Cologne Metal Invasion – Heavy Metal Festival	2.000 Euro
cologne on pop GmbH	Cologne Music Week – Nachwuchsfestival	12.000 Euro

DAVIN ENTERPRISES	CHOUCO – From Chillout 2 Clubsounds Cologne	4.000 Euro
Deichsel, Falko	Sector Cologne 2017 – Techno-Reihe	3.000 Euro
Eldar, Assaf	Qlosterstüffje Bühne Open Air	1.000 Euro
Emanuele Soavi Company	RELICS – Technikkosten	1.000 Euro
female:pressure	Konzertreihe female:pressure – Frauen in der elektr. Musik	3.000 Euro
Freedom Sounds e.V.	Freedom Sounds Festival – Ska, Rocksteady, Reggae	5.000 Euro
GENAU e.V.	Genau im Gebäude (1. Halbjahr) – Indie-Konzertreihe	4.000 Euro
GENAU e.V.	Genau im Gebäude (2. Halbjahr) – Indie-Konzertreihe	4.000 Euro
Gewölbe GmbH	Gewo:lbe Live (1. Halbjahr) – Konzertreihe Elektronik/Indie	7.000 Euro
Gewölbe GmbH	Gewo:lbe Live (2. Halbjahr) – Konzertreihe Elektronik/Indie	3.000 Euro
Heimspiel	Knock On Wood – Konzertreihe Acoustic Folk	2.000 Euro
Hey Ruin	Hey Ruin Albumproduktion	1.500 Euro
Indie Cologne Events	Indie Cologne Fest Open Air	2.000 Euro
Kaput – Magazin für Insolvenz & Pop	Köln ist kaput – Konzerte und Doku über Kölner Bands	6.500 Euro
King Georg Klubbar	Zuhause Mama – Konzertreihe zu Folk/Americana	3.000 Euro
Kulturcafe Lichtung	Tag der Internationalen Künstler – int. Gastspiele Singer/Songwriter	2.500 Euro
La candela musikagentur	Grenzklang Weltmusik 2.0, Konzertreihe Global Pop	8.000 Euro
Lagerfeuer Deluxe	Lagerfeuer Deluxe Singer/Songwriter	2.000 Euro
Lankisch, Jan	ACBTY – Indie-Konzertreihe	6.000 Euro
Lankisch Nink GbR	Sticker Removal Präsentation	1.200 Euro
Linke, Hans-Reiner	Instant Music Club – Schlagzeugreihe im Rhenania	2.500 Euro
Melodica Festival Cologne	Melodica Festival Cologne	3.000 Euro
MEYER RECORDS	Beautiful Losers	1.500 Euro
MTC	Support Your Locals Nachwuchsreihe Rock	2.000 Euro
Noethen, Wolfgang A.	Lied United Wohnzimmerkonzert – Singer/Songwriter	930 Euro
raum13 gGmbH	Querköpfe öffnen Zwischenräume Konzert Experimentalpop	2.500 Euro
Sixfive	Alles wird grün Familienkonzert	1.950 Euro
Sonic Ballroom	Sonic Ballroom – Punkrock Open Air	1.500 Euro

Südstadt Leben e.V.	Rheinisches Zigeunerfestival 2017 Open Air	3.142 Euro
Treudt, Philipp	Le Tour Belgique Konzerte	5.000 Euro
Tumbleweed Records	Tumbleweed Records Jubiläumsfestival	1.500 Euro
UniCAT gUG	Louise Levy/Melissa Logan	750 Euro
Unrock	Unrock 25 Jahre / Konzert im Blue Shell	3.000 Euro
WEEK-END UG	WEEK-END Fest Internationales Festival für Avantgarde-Pop	15.000 Euro
		139.372 Euro

Projektförderung Vernetzung/Marketing/Standort

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Dommert, Frank	Vinyl Map Cologne #2	1.500 Euro
Gastro-Event GmbH	60 Jahre Gloria Broschüre/Plakate	1.500 Euro
Popkultur Köln e.V.	Musikproberäume in Köln – Untersuchung zur Nachfrage- und Angebotssituation, Recherche	2.000 Euro
Popkultur Köln e.V.	Musikarchiv Köln Ausstellung Clubgeschichte	5.000 Euro
		10.000 Euro

Projektförderung Proberäume/Clubs & Spielstätten

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Popkultur Köln e.V.	Hebebühne Xantener Str.	800 Euro
Popkultur Köln e.V.	Teilsanierung Dach Proberaumzentrum Casino Garden	6.490 Euro
Popkultur Köln e.V.	Ausbau Proberäume, Proberaumzentrum Dellbrück (14 neue Räume)	50.000 Euro
		57.290 Euro

Projektförderung Produktionen & Sonderprojekte

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Baumusik	BAUMUSIKS TROJANISCHES PFERD (zwei Produktionen)	4.000 Euro
Böll, Rene	Böll-CD Eric Anderson & Konzert	3.300 Euro
City Light Thief	City Light Thief 7"	2.000 Euro
Hartwig, Kenn	C.A.R. Aufnahme & Produktion des 2. Albums	4.500 Euro
Janiak, Marek	Endokard – Albumproduktion	2.500 Euro

Krasel, Leon	Sparkling Produktion Debütalbum	5.000 Euro
Kruse, Heiner	20 Jahre Basswerk Compilation CD	3.700 Euro
Linke, Reiner	Drums Off Chaos 12" Produktion mit Aufnahmen mit Jaki Liebezeit	2.500 Euro
Loesener, Bernhard	Kitbuilders Albumproduktion	2.000 Euro
Noethen, Wolfgang A.	Who Is Afraid Of The Big Bad Wolf? Albumproduktion	2.000 Euro
Saathoff, Lennart	Marton Harvest Produktion Within EP	2.000 Euro
Schmitt, Maximilian	Ancient Future Now Release 005/006 zwei EPs des Kölner Labels	3.000 Euro
Schweder, Maximilian	Cylvestermaschine – Elektronische Live-Musik begreifbar – Konzeption, Recherche	4.500 Euro
Tontsch, Uwe	Planetarium MCD Produktion	4.000 Euro
Unter Schafen Records	ABAY – zweites Album Produktion	5.000 Euro
		50.000 Euro

Projektförderung Cologne Music Export

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Baumusik	Baumusik goes China	5.000 Euro
Bersin, Oliver	Urban Homes Japan-Tour 2017	4.000 Euro
Braun, Patrick	Motip White – US/Kanada Konzerte	1.350 Euro
Dill, Roland M.	Ars Gratia Artis – Oscillations, ADE, Amsterdam	1.000 Euro
Kompakt-Mayer Paape Voigt GbR	Cologne Tape/Kompakt Amsterdam & Graz	1.855 Euro
Krasel, Leon	Sparkling – Frankreich Tour 2017	5.000 Euro
Modularfield – Scholz & Liehr GbR	Desmond Denker Digital Festival Madeira	5.000 Euro
Reichel, Mike	Box & The Twins Live in Polen	1.350 Euro
Switchstance Recordings	WOMEX 2017 Kattowitz	1.500 Euro
The Clerks	Arthur Kay & The Clerks, Ska-Festival UK	645 Euro
Vater, Robert	Bandprojekt Anita	1.800 Euro
Woman GbR	WOMAN Live in Europa	4.350 Euro
		32.850 Euro
Gesamtsumme Projekte		289.512 Euro

Filmkultur

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung		Förderung
FilmInitiativ Köln e.V.	Afrika Film Fest	50.000 Euro
IFFF e.V.	Internationales Frauenfilmfestival Dortmund Köln	94.000 Euro
Televisor Troika GmbH	SoundTrack_Cologne Festival & Kongreß	35.000 Euro
		179.000 Euro

Projektförderung Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Ascona Film Seifert/Sarasi GbR	Besonders Wertlos – Vorbereitungskosten 2018	3.000 Euro
Ascona Film Seifert/Sarasi GbR	Besonders Wertlos – Festival des deutschen psychotronischen Films	6.000 Euro
Harmati, Agota	Moovy Kölner Tanzfilmfestival	2.000 Euro
homochrom e.V.	7. Filmfest homochrom	5.000 Euro
jfc Medienzentrum	CINEPÄNZ 2017 – Kinderfilmfest	25.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln GbR	Kino Latino Köln 2017	4.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln GbR	STRANGER THAN FICTION	8.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln GbR	Kölner Kino Nächte 2017	18.000 Euro
Kino Gesellschaft Köln GbR	Stranger Than Fiction – Vorbereitungskosten 2018	6.000 Euro
Kurzfilmfreunde Köln e.V.	KFFK – Kurzfilmfestival Köln #11	30.000 Euro
Öfilm Dörr & Schlösser GmbH	Theatralfilm	3.000 Euro
		110.000 Euro

Projektförderung Reihen & Jahresprogramme

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Allerweltskino e.V.	Cinema,Cinema! – Kino von und mit Flüchtlingen	4.000 Euro
Allerweltskino e.V.	Tüpisch Türkisch	5.000 Euro
Allerweltskino e.V.	Allerweltskino Jahresprogramm 2017	6.000 Euro
Ascona Film Seifert/Sarasi GbR	something weird cinema	6.000 Euro
Deutsch Indonesische Gesellschaft	Indonesisches Kino	1.200 Euro

DFI im Filmbüro NW	Dokfenster Köln 2017 – Dokfilme für Kinder & Jugendliche	3.200 Euro
Filmbüro NW e.V.	NRW Independents	6.500 Euro
Filmclub 813 e.V.	Filmclub 813 – Jahresprogramm	10.000 Euro
Filmforum NRW e.V.	Filmgeschichten / Schule des Sehens	7.500 Euro
Filmreihe Köln	Verortung/en-Identitäten, Grenzen und Perspektiven im Film	3.300 Euro
jfc Medienzentrum e.V.	CINEPOINT 2017 – Schulfilmangebot	2.000 Euro
jfc Medienzentrum e.V.	Internationale Kinder- und Jugendbuchwochen 2017 – Filmprogramm	4.000 Euro
KINOaktiv e.V.	Netzwerk / Webseite Filmszene Köln 2017	8.000 Euro
Köln im Film e.V.	Kontinuum und Revolte – Kölner Ereignisse im Spiegel von Filmen	22.000 Euro
Kurzfilmfreunde Köln e.V.	Shorts On Wheels – Vorbereitungskosten	5.000 Euro
LaDOC Filmnetzwerk	LaDOC Lectures 2017-Kraftfelder	4.500 Euro
Lichtspiele Kalk GbR	Cinemanial! – Klassiker und Besonderes	3.500 Euro
Niehler Freiheit e.V.	Globalgeschichten und die Macht des Erzählens (Open Air)	2.500 Euro
Niehler Freiheit e.V.	Stadt, Land, Raum -Vorbereitungskosten 2018	3.000 Euro
Öfilm Dörr & Schlösser GmbH	Under The Influence	3.000 Euro
Sodawasser Pictueres UG	Guerilla-Kino Reihe	3.500 Euro
Steinigeweg, Joachim	Die Sammlung Schönecker	4.000 Euro
Szentpetery, Helga	Interesse an der Wirklichkeit – der neue rumänische Realismus – Vorbereitungs- kosten	3.000 Euro
Traumathek	Studio Argento	2.000 Euro
		122.700 Euro

Projektförderung Einzelveranstaltungen

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Allerweltskino e.V.	Allerweltskino – Jahresabschluss „Korea – für immer geteilt?“	1.000 Euro
Bildersturm GmbH	Missing Movies Projektpräsentation	2.000 Euro
Carrara, Geremia	Der Zirkus kennt keine Grenzen	2.000 Euro
Dokomative Filmkollektiv	Dokomotive Plattform – Auftaktveranstaltung	1.800 Euro
Dokumentarfilminitiative im Filmbüro NW	Symposium: Das Filmerbe NRW	2.000 Euro

Filmclub 813 e.V.	Filmclub 813 – Vorbereitung zum 50. Jubiläum von „Zur Sache Schätzchen“	2.000 Euro
Lichtspiele Kalk GbR	Eröffnungsabend Lichtspiele Kalk	3.500 Euro
Masala Movement e.V.	Indische Filmnacht	1.000 Euro
Neuer Kölner Filmhaus e.V.	1. Domstadt Doku 2017	2.500 Euro
Neuer Kölner Filmhaus e.V.	2. Internationales Cinema Sumeet 2017	4.000 Euro
Underdog Record Store	Record Store Day Aftermovie	500 Euro
Schweizer, Carolin	Animations Kurzfilm Abend (AKFA)	2.250 Euro
Sodawasser Pictueres UG	Guerilla-Kino – Vorbereitungskosten 2018	1.750 Euro
Steinwand, Michael	Salonika – A City with Amnesia, Filmscreening+Podiumsdiskussion	1.500 Euro
		27.800 Euro

Gesamtsumme Projekte	260.500 Euro
-----------------------------	---------------------

Spartenübergreifende Kulturförderung

Institutionelle Förderung

Geförderte Einrichtung	Förderung
Deutzer Zentralwerk der schönen Künste / raum13 gGmbH	56.000 Euro
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	900 Euro
Italienisches Kulturinstitut	10.200 Euro
	67.100 Euro

Interessensvertretung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
IFM Projekte e.V.	Kölner Musiknacht	15.000 Euro
Inklusion und Kultur e.V.	Runder Tisch – Netzwerk Aufbau	5.000 Euro
Dietzler, Georg	Aufbau Webpräsenz für die Interessensvertretung Elektronik und Klangkunst	5.000 Euro
Klubkomm e.V.	Klubnacht/Beratung/ÖA	20.000 Euro

Kölner Jazz Konferenz e.V.	„Imagekampagne Jazzstadt Köln“, Einrichtung einer neuen Internetseite im responsiven Webdesign	13.500 Euro
Kölner Theaterkonferenz	Kölner Theaternacht	9.000 Euro
Kunstinitiativen Köln e.V.	AIC (Art Initiative Cologne) und gem. Veranstaltung AIC ON	20.000 Euro
NRW Landesbüro Tanz	Tanzkalender	5.000 Euro
		92.500 Euro

Interkulturelle Projektförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Alligator e.V.	STERNtALER – das EINE Welt Märchenfestival für Köln	6.000 Euro
Abdullah, Jabbar	Syrien, Kunst und Flucht	4.000 Euro
Ali Jalaly Ensemble	Die Auferstehung des Schutzengels in Afrika	7.000 Euro
Ali Jalaly Ensemble	Hotel Europa – all inklusiv mit vielen Sternen	8.000 Euro
Allerweltschau Köln e.V.	Stimmen Afrikas 2017	6.000 Euro
Allerweltskino e.V.	Iranisches Filmfestival 2017	10.500 Euro
d9 – Bietz & Hasenkopf GbR	distriktneun – Interkulturelles Autorenkamp	6.000 Euro
Deutsch Iranisches Theaterforum e.V.	24. Iranisches Theaterfestival	7.000 Euro
Forough Book Buchhandlung	Interkulturelle Lesereihe	1.230 Euro
Franco, Paulo – Contrast Dance Company	Der Sklave der heutigen Zeit	3.000 Euro
Gördes, Beate	Dialog in Agora, Zeitgenössische Archäologie 2017	5.000 Euro
Karagöz, Isilay	Interkulturelle Enver Karagöz Literaturreihen	1.200 Euro
KulturForum Türkei/Deutschland e.V.	Requiem für Hrant Dink Interkulturelle Gedenkveranstaltung zum 10. Todestag Hrant Dink	6.000 Euro
Literaturhaus Köln e.V.	FreundWorte – Cafe für Flüchtlinge im Literaturhaus	4.000 Euro
Mark Zak Ensemble	Begleitagentin	8.070 Euro
Riquelme, Gabriel	Killing Exotism	4.000 Euro
Südstadt-Leben e.V.	Frühling der Kulturen 2017	7.000 Euro
Verein zur Förderung der jüdischen Kultur e.V.	Jüdische Impressionen 6	4.000 Euro
		98.000 Euro

Neue innovative Kleinfestivals, Festivals

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
And She Was Like: Bäm! E.V.	BÄM! Talks 2017 – Gesprächsreihe	4.000 Euro
Artischoke e.V.	„artishocke – das Fest 2017“	4.965 Euro
Barger, Carmen	Dadafür stellt sich auf	3.500 Euro
Bietz & Hasenkopf GbR	CAPUT VIII – Heine in Müllem (Stadtführung, Theater & Literatur & Performance)	5.000 Euro
Code Karussell UG	Zusammen leuchten Festival	5.000 Euro
Dezentrale GbR, Kunsthaus Rhenania, c/o Angie Hiesl Produktion	Dezentrale	4.800 Euro
ehrenfeldstudios e.V.	„ECHT.JETZT #2“ – Interdisziplinäre Performancetage	4.000 Euro
Freihandelszone e.V. – ensemblesnetzwerk köln	Urbäng – der Laster	5.000 Euro
Genc, Laia	All That Jazz – Ein musikalischer Stadtspaziergang	2.400 Euro
Kulturbunker Mülheim e.V.	Miteinander-Füreinander-Gleiche rechte für alle Menschen Festival	2.500 Euro
Medienkulturwissenschaft Uni Köln	paste © Kopieren als kulturelle Praxis Tagung	1.000 Euro
Polonica e.V.	25. Rock & Chanson Festival	2.000 Euro
		44.165 Euro

Schwerpunkt- und Festivalförderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
afroTopia e.V.	AfricologneFESTIVAL	30.000 Euro
artmx e.V.	CityLeaks Urban Art festival 2017 und Transurban	23.000 Euro
Ensemble Garage e.V.	20 Jahre Frau Musica Nova	9.000 Euro
Filminitiative Köln e.V.	25-jähriges Jubiläum des Kölner Afrika Filmfestivals	5.000 Euro
Mouvoir/Tanz Performance Köln e.V.	Tanz NRW/City Dance/Mouvoir	7.000 Euro
Multiphonics e.V.	4. Multiphonics Festival	7.000 Euro
Sommerblut Kulturfestival e.V.	Sommerblut-Festival	35.000 Euro
Volksbühne am Rudolfplatz	Theater Titanick Gastspiel „Alice on the Run“	20.000 Euro
		136.000 Euro

Sonstige Förderung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Alba Kultur	Entwicklungsfonds: Lemon	6.920 Euro
Julia Haarmann	Socially Engaged Art Europe	6.000 Euro
Kulturpaten	Zusatzmodul Datenreport	3.000 Euro
		15.920 Euro

Zuschuss zur Bauunterhaltung

Geförderte Initiative	Projekt	Förderung
Initiative Kölner Jazzhaus e.V.	Erneuerung und Flexibilisierung Eingang Konzertsaal	20.000 Euro
Popkultur Köln e.V.	Ausbau Proberäume, Probezentrum Berg.-Gladb.-Str. 1025	20.000 Euro
		40.000 Euro

Gesamtsumme Projekte	426.585 Euro
-----------------------------	---------------------



Die Oberbürgermeisterin

Kulturamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Titelfoto

Finissage des Festivals „Kunst Basis Ebertplatz“ und Sommerfest der freien Kunsträume am Ebertplatz, 22.7.2017,
Motiv im Vordergrund: Die wasserkinetische Plastik des Künstlers Wolfgang Göddertz, Foto: Martin Plüddemann

Gestaltung

rheinsatz, Köln

Druck

Medienhaus Garcia, Leverkusen

